

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt  
Tageblatt Riesa  
Juni 1937  
Postfach Nr. 22

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
in Großenhain bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Meißen

Postfach Nr. 22  
Dresden 1330  
Circulanz  
Riesa Nr. 58

Nr. 270

Freitag, 17. November 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeile 40 mm breite oder deren Raum 9 Pfg., die 10 mm breite, 2 gespaltenen mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenerte oder Probeabgabe (Blickt der Verlag die Forderungnahme aus Mangel nicht drucktechnischer Art aus, Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Öftere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

## „Denn wir fahren . . .“

Der holländisch-belgische Friedensschritt ist erledigt. Wir haben das einfach registriert. Wir sind uns vollkommen im Klaren darüber, was gespielt wird. Die englische Kriegspartei trägt kein starkes und gleichberechtigtes Deutschland, weil eine gleichberechtigte Großmacht im Herzen Europas den Abbau der Privilegien bedeuten würde, die Großbritannien für sich beansprucht. Sie reden brühen immer von Garantien, die ihnen ein „neues“ Deutschland geben soll. Der Führer hat die Antwort darauf erteilt. Jawohl, auch wir fordern Garantien und zwar dafür, daß wir in unserem natürlichen Wachstum und in der freien Entfaltung unserer Kräfte in der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen, die guten Willens sind, nicht mehr behindert werden.

Das jetzt voraus, daß die englische Herrschaft verachtet wird. Darum geht es jetzt allein. Wir diskutieren jetzt gar nicht mehr darüber, wer recht hat oder nicht. Wir beteiligen uns nicht mehr an den Unterhaltungen darüber, wer gewinnt. Für jeden, der die feststehenden weltpolitischen Zusammenhänge, die treibenden Kräfte und die materiellen Möglichkeiten richtig zu überblicken vermag, kann am Ausgang dieser weltgeschichtlichen endgültigen Auseinandersetzung zwischen Deutschland und England kein Zweifel mehr sein. Dieses Ende wird mit Bestimmtheit die Vernichtung der britischen Herrschaft in der Welt sein. Wir betonen uns jetzt offen zu diesem Kriegsziel, denn seine Verwirklichung ist, nachdem uns zum zweiten Male der Kampf um Sein oder Nichtsein aufzuzwingen wurde, die Voraussetzung für die freie und ungehinderte Entfaltung unserer Lebenskräfte, für die Sicherung unserer gleichberechtigten Plätze an der Sonne.

Die einschüchternde Leute jenseits des Kanals sind sich auch schon darüber klar, daß, wie sich die Kräfte nun einmal gruppiert haben, an diesem Ende des Krieges kein Zweifel mehr sein kann. Was wir darum auf englischer Seite beobachten, ist ein ohnmächtiges und verzweifeltes Ringen darum, die bestehende Kräftegruppierung zu ändern. Mit den dummbsten und albernsten Mitteln sucht man es den Neutralen gegenüber darzustellen, als ob Deutschland Angst habe und sich schwach fühle und daß es darum für die Neutralen besser sei, sich rechtzeitig auf die Seite der angeblich härteren Bataillone zu stellen. Um diesen Eindruck zu erwecken, erfindet man deutsche Angriffsabsichten, um hinterher, wenn diese Angriffe ausbleiben, uns Angst und Schwächebewußtsein anzubilden. Der Minister B. C. hat in seiner letzten Rundfunkrede das Schema für diese Stümperpropaganda vorgezeichnet, als er von dem angeblichen deutschen Plan, in der letzten Woche wieder den Firth of Forth anzugreifen, sprach. Als ob das deutsche Oberkommando der Wehrmacht angerechnet Athenia-Churchill von seinen Absichten vorher in Kenntnis setzte. Jetzt laufen wieder zwei solcher Propagandaaktionen. Da heißt es einmal, daß Deutschland einen Angriff auf Holland und Belgien plane und dann wieder wird davon fabuliert, daß wir militärische Operationen in Südosteuropa ins Auge gefaßt hätten, ja, sogar, um dem deutschen Volk Birkuspiele vorzuführen, ihm etwas Sichtbares zu bieten, um die angebliche Schwäche gegenüber England zu verdecken.

Kein, nein, Ihr Herren Churchill und McMillan, diese Ablenkungsmanöver ziehen nicht mehr. Wir führen nicht wie England den Krieg gegen Neutrale, wir führen ihn gegen den Hauptfeind, der sich unserer natürlichen Entfaltung entgegenstellt. Die Neutralen haben das Wort des Führers nicht überhört, daß er mit England in einer Sprache sprechen will, die man drüben allein noch versteht. Darüber ist sich allmählich auch die ganze Welt klar geworden, daß der Führer keine leeren Worte spricht und daß er niemals ein Unternehmen beginnt, bei dem nicht die Erfolgssicherheit nach allen Richtungen hin vorher sehr gründlich berechnet worden ist. England hat uns diesen Krieg aufgezwungen. Nun wird er bis zum bitteren Ende für England durchgeführt. Die Neutralen brauchen von uns nichts zu befürchten, „denn wir fahren, denn wir fahren gegen England“.

## Ständige Verstärkung

der jüdengegnerschaftlichen Bewegung in England  
Amsterdam. Die jüdengegnerschaftliche Stimmung war in England, vor allem auch in London, seit Kriegsausbruch ein erheblich größeres Ausmaß angenommen, denn es war früher nur in Ausnahmefällen notwendig, daß die Polizei besondere Schutzmaßnahmen für jüdische Geschäfte treffen mußte. Nach den jüngsten Vorkommnissen in Glasgow und London hat es Scotland Yard jetzt aber für notwendig erachtet, in einem Sondererlaß alle Polizeibeamten darauf hinzuweisen, besonders Geschäfte in jüdischen Gegenden zu schützen. (1)

Am Mittwoch sind in Teilen Londons und auch außerhalb weitere Fensterstöße in bekannten jüdischen Gegenden eingeschlagen worden, so daß die Polizei sich veranlaßt sah, die Wachmannschaften zu verstärken. Während des vergangenen Wochenendes, so berichtet die „Daily Mail“, sind Hunderte von Schaufensterscheiben, angehend mit Diamanten, zerschmettert worden. Es handelte sich hierbei offenbar um das Wirken einer jüdengegnerschaftlichen Gruppe. Die Restaurants von Lyons, einem, wie bekannt, jüdischen Unternehmen, hätten besonders gelitten. Man habe versucht, das Wort Jude in die Schaufensterscheiben einzuschneiden.

## Ausgezeichnete Hackfrüchtereite

Ein neuer, großer Erfolg im Abwehrkampf gegen die Hungerrücklage

11 Berlin. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit:

In dem Abwehrkampf gegen den englischen Hungerrücklage ist ein neuer großer Erfolg errungen worden. Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes hat die Hackfrüchtereite 1939 in Großdeutschland ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt.

Die gesamte Kartoffelernte 1939 wird nach den vorliegenden Schätzungen 36,3 Millionen Tonnen betragen, d. h. ebensoviel wie die sehr gute Ernte 1938, obwohl die diesjährige Anbaufläche um 118 000 Hektar oder 3,5 v. H. kleiner war als im Jahre 1938.

Bei den Zuckerrüben wird in diesem Jahr mit insgesamt 17,1 Millionen Tonnen ein Rekordeinsatz erzielt, obwohl auch hier die Anbaufläche aus Mangel an Arbeitskräften etwas zurückging. Die Vorkreuzernte belief sich auf 17,3 Millionen Tonnen.

Die Futterrübenereite 1939 ist ebenfalls gut ausgefallen, erreicht allerdings mit 39,5 Millionen Tonnen nicht ganz die besonders gute Ernte 1938.

Gegenüber der Zeit vor der Erzeugungsschlacht, die in den Jahren 1928/35 im Mittel einen Durchschnittsertrag von 42,1 Millionen Tonnen aufwies, bedeutet die diesjährige Kartoffelernte mit 51,5 Millionen Tonnen (Mittelwert) eine Ertragssteigerung um 21 Millionen Tonnen. Die Zuckerrübenereite 1939 übertrifft im Mittel mit 15,6

Millionen Tonnen die Durchschnittsernte der Zeit vor der Erzeugungsschlacht (1928/35) von 10,2 Millionen Tonnen um 5,4 Millionen Tonnen. Die Futterrübenereite 1939 liegt im Mittel mit 30,5 Millionen Tonnen um über 4,8 Millionen Tonnen über dem Durchschnitt (1928/35) der Ernten vor der Erzeugungsschlacht.

Die ausgezeichnete Hackfrüchtereite des Jahres sichert demnach nicht nur die Versorgung Deutschlands mit Kartoffeln und Zucker, sondern schließt über die Sicherung der Futterversorgung unserer Vögel und vor allem Schweinebestände auch die Voraussetzungen für eine betriebliche Versorgung mit Fleisch und Schweinefleisch im Winter 1940/41.

Wegen der Kartoffelmehrertrag von 9,4 Millionen Tonnen im Jahre 1939 gegenüber der Zeit vor der Erzeugungsschlacht macht die Ernte von 2,37 Millionen Tonnen Futtergetreide entbehrlich. In dem gleichen Sinne dürfte auch neben der Sicherung unserer Futterversorgung die ausgezeichnete Zuckerrübenereite unsere Futterversorgung.

Besonders zu würdigen ist die Tatsache, daß die Kartoffelernte trotz ungünstiger Witterung im Oktober und trotz des Mangels an Arbeitskräften und Gespannen jetzt praktisch von kleinen Reuten abgelesen, als beendet betrachtet werden kann. Diese außerordentliche Leistung ist neben den zahlreichen Hilfskräften, vor allem dem unermüdbaren Einsatz unserer Landvolkes zu danken.

## Die Hungerrücklage Deutschlands will nicht flappen

Unterhändler mit der Tätigkeit des britischen Hungerrücklageministeriums unzufrieden

11 Amsterdam. Nach der Stimmung in den Wandelgängen des britischen Parlaments zu urteilen, so meldet der politische Korrespondent der Londoner „Financial News“, wird in nächster Zeit das britische Hungerrücklageministerium für die Hungerrücklage Deutschlands wahrscheinlich Gegenstand heftiger Kritik im Unterhaus sein. Träger dieser Kritik seien Unterhausmitglieder, nach deren Ansicht England in seiner Kriegsführung auf wirtschaftlichem Gebiet schwerer vorgehen müsse. Man werde die Regierung fragen, was dieses Hungerrücklageministerium für die wirtschaftliche Kriegsführung bisher überhaupt geleistet habe. Zur Frage über die Ablenkung des Handels von Deutschland höre man von diesem Hungerrücklageministerium so gut wie nichts. Tatsächlich würden die Unterhausmitglieder mit Informationen darüber, was das Hungerrücklageministerium alles nicht tun wolle überkommen; was es jedoch tun wolle, wisse man nicht. Jedenfalls wolle es keine Butter aus den Balkanländern, kein rumänisches Öl und keine jugoslawischen Schinken speck kaufen. Alle, die mit diesem Hungerrücklageministerium händeln hätten, beklagten sich darüber, daß jeder Vorkriegsplan, den man dem Hungerrücklageministerium mache, ganz nach vorkriegsmäßigen Gesichtspunkten beurteilt werde.

## So wirkt der deutsche U-Bootkrieg:

Futtermittelmangel zwingt zur Abschichtung der Ritzkäse in England

11 Amsterdam. Infolge des deutschen U-Bootkrieges und des damit England aufzuzwingenden umständlichen Seilzirkels, ist, wie „New Chronicle“ meldet, in weiten Gegenden Englands ein solcher Mangel an Futtermitteln — insbesondere an Delfisch — aufgetreten, daß die Bauern bereits dazu übergegangen sind, Ritzkäse abzu-

schichten. Das Landwirtschaftsministerium gebe zwar eine gewisse Futtermittelknappheit zu, behauptet jedoch, daß dieser Zustand „nur vorübergehend“ sei.

London muß zugeben:

## Lebensmittelpreise um 18 v. H. gestiegen

11 Brüssel. Nach einer offiziellen Bekanntmachung des Londoner Rundfunks sind die Lebensunterhaltungskosten in England im Laufe des Oktober um 5 v. H. gegenüber dem September gestiegen; bei Lebensmitteln beträgt diese Steigerung sogar 8 1/2 v. H. Im Vergleich zum Oktober des Vorjahres sind die Lebensmittelpreise um 18 v. H. gestiegen.

## England verlor 51 Flieger

11 London. Das englische Luftfahrtministerium hat eine neue Verlustliste veröffentlicht, die 51 Namen enthält, und zwar wurden 28 Mann getötet, 11 werden vermisst und zwei wurden gefangen genommen.

## Die englischen Arbeiter

protestieren gegen Chamberlains Kriegspolitik

11 London. Der „Daily Worker“ in London veröffentlicht eine lange Liste von Entschuldigungen, in denen verschiedene englische Arbeiterorganisationen gegen den Krieg der City-Elite protestieren. Zahlreiche andere Entschuldigungen prangern das Faktieren der Labour-Partei mit den Kriegstreibern der Regierung Chamberlain-Churchill an.

## Nur schwaches Artillerieeinsatzfeuer

11 Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen bei schwachem britischen Artillerieeinsatzfeuer keine nennenswerte Kampftätigkeit.

## Fischdampfer nach Zusammenstoß mit englischem Kriegsschiff gesunken

11 Algeciras. In der Straße von Gibraltar stieß nachts ein Fischdampfer mit einem englischen Kriegsschiff, das mit ausgeladeten Vektoren fuhr, zusammen. Der Fischdampfer sank sofort.

## Peruanisches Militärflugzeug abgestürzt

11 Lima. Bei Canoe stürzte am Mittwoch ein peruanisches Militärflugzeug während eines Übungsfluges ab. Die Ursache des Absturzes ist unbekannt, die sechs Insassen verbrannten.

## Inventur für England

Frankreich zählt den Jahrgang 1940

11 Brüssel. Im Hinblick auf ihre spätere Mobilmachung findet in ganz Frankreich die Zählung des Jahrganges 1940 statt, d. h. all der jungen Leute, die bis Ende Dezember 1920 geboren sind. Militärdienstpflichtig sind aber nicht nur die französischen Staatsangehörigen und diejenigen, die über keinerlei Nationalität verfügen, sondern auch alle von ausländischen Eltern in Frankreich geborenen Kinder.



Das U-Boot-Kriegsabzeichen

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. e. h. Raeder, hat die Einführung dieses U-Boot-Kriegsabzeichens angeordnet. Es kann allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von U-Booten verliehen werden, wenn sie sich auf zwei und mehr Fahrten gegen den Feind bewährt haben. (Scherl-Wagenborg-W.)

# Auflösung der älteren Reichsilbermünzen im Nennbetrag von 2 Reichsmark

(Berlin. Nach einer Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 14. November 1939 gelten die gemäß der Bekanntmachung vom 17. April 1926 (Reichsbl. I, Seite 49) ausgeprägten Reichsilbermünzen im Nennbetrag von zwei Reichsmark ab 1. Januar 1940 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Diese Münzen behalten ihre Kaufkraft nur noch bis zum 31. Dezember 1939. In den folgenden drei Monaten, und zwar bis zum 31. März 1940 werden diese Münzen von allen Reichs- und Landesbanken noch in Zahlung genommen und gegen andere Zahlungsmittel umgetauscht. Vom 1. April 1940 ab hört die Einlösungspflicht auf. Die Münzen haben dann nur noch ihren Metallwert.  
Es wird darauf hingewiesen, daß damit nicht alle Silbermünzen zu 2 Reichsmark außer Kurs gesetzt sind, sondern nur die als etwas größere Ausgabe dieser Münzsorten, die auf der einen Seite die von einem Eigentransport umgebene Verzierung und auf der anderen Seite den Reichs Adler trägt.  
Ihre Gültigkeit behalten die in weitaus größerer Anzahl im Umlauf befindlichen etwas kleineren Reichsmarkstücke, die auf der einen Seite das Profilbild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und auf der Wertseite das Hohenzollernsche Wappen tragen.

# Ergänzende Mitteilungen zur Reichsleiterkarte

(Berlin. Zur Befestigung von Unklarheiten über die Handhabung der Anrechnung bisher ausgegebener Besondere auf die Reichsleiterkarte wird darauf hingewiesen, daß von einem Aufzeichnen der Punkte für bisherige Besondere bei Frauen und Mädchen nur insoweit abgesehen wird, als der Besondere vor dem 1. 11. 1939 ausgehört worden ist. Ab 1. 11. 1939 gilt bekanntlich die Neuregelung, d. h. die Besondere, die nach dem 1. 11. 1939 für Frauen und Mädchen noch ausgestellt worden sind, werden auf die Reichsleiterkarte angerechnet.  
Bei dieser Gelegenheit wird von zuständigen Stellen nochmals besonders darauf hingewiesen, daß aus technischen Gründen mit der Verteilung der Reichsleiterkarten erst etwa ab 20. November begonnen werden kann. Die Verteilung der Reichsleiterkarten wird sich auf einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen erstrecken.

# Gefahrloser Verkehr auch bei Dunkelheit

Um die zur Aufrechterhaltung des Verkehrs bei Verdunklung an wichtigen Straßenkreuzungen vorgehenden Lichtausrichtungsarbeiten einheitlich auszuführen zu können, hat das Reichsverkehrsministerium entsprechende Richtlinien erlassen. Für die Stellungnahme der Verkehrsbehörden hat der Reichsverkehrsminister angeordnet, daß die Lichtausrichtung, die verkehrswichtige Leit- und Befahrungspunkte kennzeichnen sollen, in erster Linie anzubringen sind an verkehrswichtigen Straßen, an allen Straßenkreuzungen, an denen regelmäßig Verkehrsstopfen stehen, an Straßenkreuzungen mit „Haltegeboten“, an denen sich wiederholt schwere Verkehrsunfälle ereignet haben, sowie an besonderen Gefahrenpunkten, unbelichteten Bauwerken, bei Kreisverkehr usw. Lichtausrichtungen kommen nicht in Betracht, wenn Schutzstreifen oder ähnliche Verkehrszeichen genügen. Aufgabe der Verkehrsbehörden sei es, auch bei Verdunklung durch die Lichtausrichtung oder andere Kennzeichen für einen sicheren und gefahrlosen Ablauf der Verkehrsabwicklung zu sorgen. Ueber die Art und Weise der Abbelegung der Lichter von Verkehrsanlagen würden in Kürze besondere Anweisungen erteilt.

# Fürsorge und Versorgung der weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes

(Berlin. Der Minister für die Reichsverteilung hat am 11. 11. 39 eine Verordnung über die Fürsorge und Versorgung der weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes und ihrer Hinterbliebenen erlassen. Nach der Durchführung der Reichsarbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend Anfang September sind inzwischen auch die Pflichten und Rechte der weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes geregelt und die Reichsleiterkarte des Reichsarbeitsdienstes festgestellt worden. Die neue Verordnung baut die Reichsleiterkarte der weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes auf, daß im Falle einer Erkrankung nicht nur während der Dienstzeit, sondern darüber hinaus — ohne Versicherung — gesorgt wird, solange eine Besserung notwendig ist.  
Neben der umfassenden Gesundheitsfürsorge wird ein Beihilfengeld gegeben; zu der allgemeinen Betreuung bei der Ueberführung in einen anderen Beruf tritt während einer Umlaufzeit eine Uebergangsunterstützung; bei starker Verletztheit wird neben anderen besonderen Hilfen laufende Hilfe mit weiteren Anlagen unter Berücksichtigung des Dienstgrades gegeben.  
Wenn Reichsarbeitsdienstführerinnen auscheiden, um zu heiraten oder um einen Beruf auszuüben, tritt neben der allgemeinen Betreuung eine laufende Unterstützung und eine einmalige Uebergangshilfe, die sich nach der Zahl der Dienstjahre im Reichsdienst richtet. Die bevorzogene Einstellung in ein Angehörigenverhältnis im öffentlichen Dienst oder in ein Beamtenverhältnis vermitteln ein Angehörigenverhältnis für Reichsleiterkarte und ein Reichsarbeitsdienstführerinnen. Reichsarbeitsdienstführerinnen, die früher Lehrerinnen, Beamte oder mit entsprechender Ausbildung im öffentlichen Dienst waren, erhalten Ruhegehalt oder sonstige Versorgung wie Beamte.

# Warum kommt mein Mann nicht auf Urlaub?

Von Jürgen Dahn-Butz  
Da stehen nun Frau Lehmann und Frau Krause nebeneinander vor dem Gemütsgericht und unterhalten sich über die Zeiten. Beide Schwäger sind Soldaten, beide liegen irgendwo am Westwall. Frau Lehmann und Frau Krause sind beide gute deutsche Frauen, sie erfüllen zu Hause ihre Pflichten und sind stolz darauf, daß ihre Männer für Führer und Reich „babe“ sind.  
Aber eins verstehen sie nicht und darüber reden sie nun eifrig. Und es ist immer wieder das gleiche, was in ihren Gesprächen vorkommt. Es lautet ungefähr so: „Nun haben wir doch in Polen einen so großen Sieg erfochten und am Westwall ist doch eigentlich immer alles ruhig und in bester Ordnung. Da könnten sie doch „Reinem“ mit mal 14 Tage Urlaub geben! Wenn „Unsere Weiden“ mal 14 Tage zu Muttern kommen, dann stößt das den Krieg doch nicht, und nachher tun sie ja auch gerne weiter ihre Pflicht.“  
Frau Lehmann und Frau Krause denken dabei nicht daran, daß Hunderttausende deutscher Frauen und Mütter den gleichen Wunsch haben. Und sie sind fast ein bisschen beleidigt, wenn die Männer immer wieder schreiben, Urlaub gäbe es vorläufig nicht. Und da sie trotz aller Einschränkungen durch das Kartenwesen in Deutschland bisher eigentlich nur sehr, sehr wenig vom Krieges hören, können sie noch immer nicht ganz verstehen, was hier und von England ausgerechnete Krieg überhaupt

# Riesa und Umgebung

## Kriegswinterhilfswerk!

Die bisherigen Reichskreiszellen- und Eintopf-Opferkosttag-Sammlungen haben gezeigt, daß auch die innere Front zum Opfern bereit ist. Die Ergebnisse, besonders in dem Stadtgebiet Riesa, waren sehr zufriedenstellend.

Es danke allen Spendern und bitte sie gleichzeitig, auch bei kommenden Sammlungen für das Kriegswinterhilfswerk ihre Opferfreudigkeit weiter unter Beweis zu stellen. Dem Kriegswinterhilfswerk sind große Aufgaben gestellt. Helfen Sie mit, diese Aufgaben erfolgreich durchzuführen.  
(geh.) Kundentisch,  
Kreisbeauftragter f. d. Kriegswinterhilfswerk 1939/40

## Wann beginnt die Verdunklungspflicht?

Freitag, 18. November  
Sonnenaufgang 7,30 Uhr Mondaufgang 12,31 Uhr  
Sonnenuntergang 16,5 Uhr Monduntergang 23,8 Uhr  
Zu verdunkeln ist eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang

Verleihung von Treudienstkreuzen. Bei der Stadt. Heute vormittag konnte Bürgermeister Dr. Schab in seinem Arbeitszimmer wiederum eine Reihe verdienter Mitarbeiter mit Worten des Dankes das Treudienstkreuz ausgereicht. Es erhielt das Goldene Treudienstkreuz für 40jähr. Treue Oberinsp. E. Schab u. f. bei der Stadtkant. Riesa. Das Silberne Treudienstkreuz für 25jähr. Treue erhielten der Schulhausmeister der Heidebergstraße Franz Nicolai, die Nähtisch Arbeiterin Frieda Ruge und Ernst Stieber und die Arbeiterin Christa Richter von Rittergut Gohlis. Der Verleihung wohnten u. a. Stadtbauinspektor Köhler, Stadtbauoberinspektor Orlow, als Vertreter des Rittergutes Gohlis Verwalter Schulze, in Vertretung der Heidebergstraße Lehrer Bretting bei. Oberinsp. Schönau dankte namens aller Jubilare für die erhaltene Auszeichnung und verband damit gleichzeitig den Wunsch für weitere gute Zusammenarbeit.

Der Landrat zu Großenhain erläßt eine amtliche Bekanntmachung betr. Bekämpfungsmittel der Viehhaltung. Bezugnahme für Spinnstoffe und Schutzwaren. Eine diesbezügliche Bekanntmachung befindet sich im vorliegenden amtlichen Teile; ebenfalls eine solche betr. Hausmitteln für die Viehhaltung. Ein Warnungsprogramm von Bruno Wansch. Bruno Wansch, dessen Erfindungsvorstellungen am vorigen Sonntag allgemeines Ansehen fanden, bringt in seinem Marionettentheater am Sonnabend und Sonntagabend „Rinaldo Rinaldi, der Räuberhauptmann in den Wäldern Italiens“ und am Sonntag nachmittags das Märchen „Weihnachten im Walde“. Im Theatrum mundi wird eine „Winterlandschaft im Erzgebirge“ gespielt.

Ab 20. November auch in Sachsen die neuen Reichskarten. Der Sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit — Landesernährungsamt, Abt. B — gibt bekannt: Die alten Reichskarten, deren Gültigkeit über den 5. November 1939 hinaus vorläufig verlängert werden mußte, dürfen nur noch bis zum 19. November 1939 beliefert werden. Ab 20. November 1939 gelten die neuen Reichs- und Gaskartentafeln.

Wieder allgemeine Familien-Heimfahrten. Zur Vermeidung von Härten aus dem Urlaubsverbot hatte der Reichsarbeitsminister bereits festgestellt, daß bei den Bauarbeiten der öffentlichen Hand in beschränktem Umfang wieder die Familienheimfahrten für Gefolgschaftsmitglieder eingeführt werden. In absehbarer Zeit wird es über ihre Wohnsitze arbeiten und längere Zeit von ihren Angehörigen getrennt leben müssen. Der Minister hat sich nun entschlossen, allgemein solche Familienheimfahrten in bestimmtem Umfang wieder zuzulassen. Soweit nach Dienstbedingungen und so weiter verkehrten Gefolgschaftsmitgliedern im öffentlichen Dienst, die von ihrer Familie getrennt leben müssen, oder ihnen gleichgestellte Reisende, kann auch der für die Befehlsstellen unbedingt notwendige Urlaub gewährt werden. Im übrigen können allgemein Familienheimfahrten in gleichem Umfang gewährt werden, wie sie die Tarifordnung für die Bauarbeiter der öffentlichen Hand um für die Kriegszeit, vom 12. 10. 1939, vorweist.

Die Maßnahmen gegen Trunkenbold. Auch Namensveröffentlichung zulässig. Durch die Polizeiverordnung über das Wirtshausverbot ist auch in den Ländern, in denen noch Landrecht eine Rechtsgrundlage für solche Maßnahmen nicht bestand, die Möglichkeit geschaffen worden, mit Wirtshausverboten gegen Trunkenbold vorzugehen. Der Reichsführer H und Ober der deutschen Polizei hat die Polizeibehörden ersucht, von dieser Verordnung in allen Fällen Gebrauch zu machen, in denen ein Vergehen gegen Trunkenbold angezeigt ist. Wirtshausverbote dürfen in solchen Fällen nicht gegen Personen erlassen werden, die gelegentlich einmal betrunken gewesen sind. Vielmehr sind sie nur anzusetzen, den Fall eines Wirtshausverbotes zuvor anzukündigen. Ueber den Rahmen der Polizeiverordnung hinaus wird den Polizeibehörden eine Erziehung anheimgestellt, inwieweit ein Verbot die Möglichkeit besteht, die Namen von ausgeprägten Trunkenbolden, gegen die wiederholt mit Wirtshausverboten vorgegangen werden mußte, oder die ein Verbot nicht befolgt haben, in der Tagespresse bekanntzugeben.

Sauerkraut — frisch und gesund. Sauerkraut ist im Herbst und Winter aus der schmackhaftesten Gemüse. Es hat für die menschliche Ernährung durch den hohen Gehalt an Ascorbinsäure, Mineralstoffen, Vitaminen und Pflanzensäuren großen Wert, besonders als Beifügung zu Kartoffeln und Fleisch, Salat, Kohl, Kohlschoten und das Vitamin C und im Sauerkraut in beachtlichen Mengen enthalten, so daß es in der Küche größte Beachtung verdient. Am nahrhaftesten ist es roh, denn hierbei werden fast 100 v. H. der Nährstoffe verwendet. Bei der Zubereitung achtet man darauf, daß während des Kochens und Anrichtens nicht allzuviel Nährstoffe verloren gehen. Wenn man dem Sauerkraut etwas Obst und Zucker ausgibt, hat man ein wohlschmeckendes, wertvolles Gericht. Sauerkraut darf nicht zu lange frischer Luft ausgesetzt werden; es verliert sonst viel Nährstoffe. Vor allem aber ist das Rohen des Sauerkrautes zu vermeiden! Jede Hausfrau hat da wohl ihren bestimmten „Tip“ bei der Zubereitung. Immer aber sollte sie darauf bedacht sein, den hohen Gehalt an Nährstoffen möglichst zu erhalten.  
N. u. n. r. h. Der Reichsleiter Alfred Dietrich, beauftragt bei der Chemischen Fabrik v. Heiden, Werk Heilig bei Großenhain, wohnhaft Weingarten Str. 37, begeht heute, am 17. November, sein 26jähriges Jubiläum.

# Aus Sachsen

Leipzig. Was aus einer Kartoffel werden kann. Ein Bauer aus dem hiesigen Bezirk hatte auf dem Wege eine Kartoffel gefunden und diese beim Kartoffellegen mit genommen. Bei der Ernte ergab sich, daß diese Kartoffel nicht weniger als 48 neue Artgenossen im Gesamtgewicht von über 6 1/2 Kilogramm ergeben hat. Der Bauer will diese 48 Kartoffeln neu auslegen und hofft auf einen Ertrag von mehreren Zentnern.

Dresden. Bildtafeln zum WM-Obser. Auf dem Dresdner Altmarkt wurden am Donnerstag auf Anregung von Bürgermeister Dr. Kluge an den beiden großen Randelstufen künstlerische Bildtafeln angebracht, die zum Opfer für das Kriegswinterhilfswerk rufen. Die nach dem Entwurf des Architekten Andre von den Kunstmalern Schulze-Görbitz und Kühne auf weißen Porzellan ausgeführten Malereien führen die Darstellendigkeit des großen sozialen Einsatzdienstes der R.W. eindrucksvoll vor Augen.

Leipzig. Diamantene Hochzeit. Am Mittwoch feierte das Ehepaar August Stier aus der Gräferstraße das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Im Auftrag des Oberbürgermeisters Dr. Kluge an den beiden großen Randelstufen künstlerische Bildtafeln angebracht, die zum Opfer für das Kriegswinterhilfswerk rufen. Die nach dem Entwurf des Architekten Andre von den Kunstmalern Schulze-Görbitz und Kühne auf weißen Porzellan ausgeführten Malereien führen die Darstellendigkeit des großen sozialen Einsatzdienstes der R.W. eindrucksvoll vor Augen.

Chemnitz. Wohnungen für Kinderreiche. Ueber den beabsichtigten Bau von Wohnungen für Kinderreiche teilte der Oberbürgermeister in der letzten Dienstbesprechung mit den Beigeordneten mit, daß diese Wohnungsbauten nach wie vor als besonders dringend zu behandeln sind und dementsprechend von der Stadtverwaltung weitergehend gefördert werden. Die Finanzierung dieser Bauvorhaben sei jetzt gesichert.

Hundsühel. Entunken aufgefunden. Der seit über vier Jahrzehnten bei der Papierfabrik Reibhardtthal beschäftigte 57 Jahre alte Waldschmitz Max Vunk aus Reibhardtthal ist vom Wege abgenommen und in den Betriebsgraben der Papfabrik Woffgran gestürzt und ertrunken. Nach Abblasen des Wassers wurde die Leiche geborgen.

Wauen. Schwere Verbrühungen erlitten. Mit schweren Verbrühungen zweiten und dritten Grades auf Hüften, Brust und an den Oberarmen wurde dem hiesigen Krankenhauses eine Wirtschaftsgelbin aus Böhle aufgenommen. Das Mädchen war, als es mit einem Eimer kochendem Wasser über den Kopf gegangen war, ausgeglitten, wobei sich die heiße Flüssigkeit über seinen Körper ergoß.

Torgau. Ein Volkschöbling zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Unter einem Aufgebot von 16 Jungen wurde vor dem Landgericht Torgau gegen einen 57 Jahre alten Mann aus Eberswerda verhandelt, dem die Anklage gewerbdmähige Untreue vorwarf. Als man ihm im Oktober v. J. auf die Spur gekommen war, stellte es sich heraus, daß hier ein weitverzweigtes und planmäßig betriebenes Unternehmen vorlag. Die Wirtschaftlichen, fast alles Frauen und Mädchen aus dem Kreise Eberswerda, sind bereits größtenteils abgerufen worden. Dem Angeklagten konnten verbotene Eingriffe in 11 Fällen nachgewiesen werden. Eine Anzahl von Bölen war verjährt. Als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher erhielt der Angeklagte eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf acht Jahre aberkannt.

## Wieder Weihnachtsfeier des Heimatklub

Der Landesverein Sächsischer Heimatklub hat auch in diesem Jahre im Kurpark Palais in Dresden eine große schöne Weihnachtsfeier abgehalten. Sie sprach nun die erste Vorrede auf das schönste aller Feste aus. Und wieder werden aber Tausende von Erwachsenen und Kindern an all den reizvollen Dingen vorbeizurufen und das bunte Spielzeug aus dem Erzgebirge bewundern, das vom Bauernhof mit all seinem Getriebe bis zum Kleinhäuschen und Auto nicht fehlen läßt, was die feinen Hände der Schöpfer unserer Berge zu gestalten vermögen. Neben der Kränze und der Tiramisus, die ja zum „edlern Bestand“ der Schau gehören, ist es besonders all das, was im Walde lebt, was das Schirmescher wiederum so reizvoll gestaltet hat — ein Schmieser, das dem Wort „Selmar“ in einer Form Ausdruck verlieht, die immer wieder ans Herz rührt und in ihrer innigen Schönheit zu allen spricht, die Augen zum Schauen haben.

# Warum kommt mein Mann nicht auf Urlaub?

Es mag schwer und schmerzhaft für diese deutschen Frauen sein, ihre Männer auf längere Zeit entbehren zu müssen. Und sie vergessen bei dem ungeheuren Tempo des Geschehens völlig, daß dieser neue Krieg erst acht Wochen dauert. Wo läge wohl die deutsche Wehrmacht und mit ihr die Widerstandsfähigkeit Deutschlands hin, wenn es nach dem Willen von Frau Lehmann und Frau Krause eingeleitete Eisenbahnen wären überfallen und verstopft von den Urlaubern, die Truppen selbst in ihrem Kampfwert auf das schwerste gefährdet. Weil Kamerad Lehmann und Kamerad Krause zu Hause auf Urlaub sind, würden die anderen Kameraden des gleichen Regiments sich mit einem nicht eingeleiteten Urlaub befehlen müssen und wären so bei einem plötzlichen Kampfeinsatz, den im Kriegsfall niemand voraussehen kann, im Gebrauch ihrer Waffe auf das schwerste beeinträchtigt. Sicher, jede deutsche Frau, jede Mutter wird einen durchaus verständlichen Beweis dafür erbringen können, warum gerade ihr Mann, ihr Sohn dringlich auf Urlaub kommen muß. Und sie vergißt dabei, daß das gerade im Kriegsfall so ungeheuer wichtige Gebiet der Urlaubsgewährung nach Hause, allgemein gültigen Gesichtspunkten geregelt werden muß.  
Wir alten Frontsoldaten des Weltkrieges waren froh und dankbar, wenn wir jedes Jahr einmal 14 Tage

# Warum kommt mein Mann nicht auf Urlaub?

nach Hause durften. — Das war mit wenigen Ausnahmen auch das für die allgemeine Kriegsführung mögliche Maß der grundsätzlichen Urlaubsgewährung. Warum sollte das etwa heute im neuen Krieg anders geworden sein! Frau Lehmann und Frau Krause denken zwar: „Er sitzt doch im Bunker und hat nichts zu tun, — ob da mal ein paar Mann weniger sind, danach fragt doch niemand!“  
Der Soldat und der Tommy fragen sehr wohl danach, Frau Lehmann und Frau Krause! Jeden Tag kann es möglich sein, daß der Gegner einen Angriff unternimmt, und wenn dann der Bunker nicht voll besetzt ist, kann gefährdet der Urlaub von Krause und Lehmann das Leben ihrer ersten Kameraden und darüber hinaus das Vaterland.

Was aber für den Bunker gilt, das trifft für die Truppen an allen Standorten zu. Abisungen, durch die Kriegslage bedingte Truppenverschleppungen können nicht darauf warten, daß etwa einzelne Leute erst in ein paar Tagen vom Urlaub zurück sind. Da muß jeder Mann jeden Tag einsatzbereit sein, sonst klappt der Laden eben nicht!

Für Menschen, die sich lieben, wird es immer hart und schwer sein, sich einer ungewollten Trennung zu unterziehen. Und doch wird man danach nicht fragen dürfen, wo es heute um Leben und Sterben eines jeden deutschen Menschen, ob Mann, Frau oder Kind geht. Die Front muß stehen, und der Krieg muß gewonnen werden. Darüber muß alles andere zurücktreten, auch die menschlich so verständliche Sehnsucht nach den Angehörigen.

Veitsspruch für 18. November 1939

Kein Gefühl ist von unserem Wesen so unzertrennlich, als das der Freiheit. Denn wie wir ohne Ketten geboren sind, so wünschen wir auch ohne Zwang zu leben.

Treibgas für schwere Kraftfahrzeuge

(Von unserer Dresdner Schriftleitung)

Es bestehen noch Unklarheiten über die Umstellung von Vergasermotoren auf Treibgasbetrieb. Wir geben deshalb die wichtigsten Bestimmungen bekannt.

Für die Umstellung kommen nur Kraftfahrzeuge über 1,5 Tonnen in Betracht. Zuerst werden die Fahrzeuge über 2,5 Tonnen umgestellt. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Personenkraftwagen (bis auf weiteres), Kraftfahrzeuge unter 1,5 Tonnen, Krafttraktoren und Zugmaschinen sowie Bagger, Schlepper, die ausschließlich in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwendet werden.

Die Umstellung der Dieselmotoren auf Generatorgas durchgeführt werden, so ergibt sich folgende Anweisung durch den Reichsverkehrsminister. Der Umbau auf Treibgas erfolgt nur, wenn der dauernde Standort des Fahrzeuges nicht weiter als etwa 10 Kilometer vom nächsten Flüssiggaslager entfernt liegt.

Die Verteilung des Treibgas-Apparates und die Befüllung des Treibgases obliegt dem Zentralbüro für Mineralöl-Gewerbe, Dresden-K. 1, Amalienstraße 1, mit dem sich der Kraftfahrzeughalter aber erst dann schriftlich in Verbindung setzt, wenn er von der Zulassungsstelle aufgefordert worden ist, das Fahrzeug bis zu einem bestimmten Termin umstellen zu lassen.

Sauberkeit ist Krankheitsverhütung

Wohnen man im Gerüche des Alltags auch blüht, über all steht sich Ruhe, Schmutz und Staub an Gegenständen fest, mit denen menschliche Hände notwendigerweise in Berührung kommen müssen. Besonders groß ist die Gefahr in Betrieben, in denen mit Material gearbeitet wird, das giftig wirkt, wenn es an oder in den Körper kommt.

Beim Zusammenreffen besonders unglücklicher Zufälle und Momente kann man sich auf diese Weise schwere Krankheiten zuziehen. Freilich soll man durch diese Mahnung nicht zu übertriebener Vorsicht veranlassen lassen.

Ein Kapitel polnische Kultur

Die Krankenzimmer hatten vor Schmutz

Die NS-Schwester das Thorer Krankenhaus vorantreiben - Verbreit, verwanzt, verkommen - Verwundete ohne jede Pflege

Unter dem Begriff Krankenzimmer versteht der normale Sterbliche im allgemeinen eine in jeder Beziehung vorzügliche sanitäre Einrichtung, in der alle Voraussetzungen vorhanden sind, um Kranke zu pflegen, sie gut zu behandeln und gesund werden zu lassen.

Die Praxis sah allerdings wesentlich anders aus; mit einem Wort gesagt, war sie „polnisch“. Außen hin und innen „frei“, das ist der erste Eindruck unserer NS-Schwester gewesen, als sie das Krankenhaus übernahm.

Ein Rundgang durch das Krankenhaus öffnete Einblick in einen sanitären Tiefstand, der die Schließung des Krankenhauses sofort notwendig machte. Es muß ein bitterböses, schlechtes Gewissen gewesen sein, das die polnischen Verwalter veranlaßte, ihre eigenen Verwundeten im Stich zu lassen.

Im Operationsaal war die Operationslampe mit einer Handbremse zu bedienen, die vor Schmutz starrte, die Lampe selbst war ein uraltes Modell, wie es sich in keinem deutschen Krankenhaus mehr findet.

Die Krankenzimmer stanken vor Schmutz, kein Wunder, denn die Matratzen hatten nicht einmal Gummunterschlagen. An den Wänden liefen Schaben auf und ab, die Matratzen selbst waren die Brustkästen von Legionen von Wanzen.

zum Teil vermodert - ein trostloses Bild für unsere NS-Schwester, die nur mühsam die deutsche sanitäre Einrichtungen gewöhnt waren. Für das Krankenhaus, das 150 Patienten aufnehmen konnte, waren nur zwei Küchenstellen vorhanden, von denen einer noch dazu durchgerostet war, von einer Dichtfläche erst gar nicht zu reden.

Wir sahen diese Einrichtungen und stellten fest, daß ein großer Flügel dieses Hauses schon sein Aussehen änderte. Die Matratzen waren - soweit noch verwendbar - zu anderen Matratzen, die gut gestopft waren, verarbeitet, mit Blausäure und anderen Desinfektionsmitteln hatte man das Ungeziefer vernichtet und schon waren Handwerker an der Arbeit, die Wände freundlich und hell zu machen, die Schränke auszubessern oder zu ersetzen.

So sah die Übernahme des Krankenhauses in Thorn aus, ein Rußerbild aus der „polnischen Kultur“. Erst im Januar wird das Krankenhaus wieder seinem ursprünglichen Zweck zugeführt werden können und die NS-Schwester werden dafür sorgen, daß Kranke Menschen unterbesten Umständen gepflegt werden können und unter der Betreuung pflichtbewusster Ärzte und Schwestern die Gesundheit erhalten, die sie erhoffen.

Walter Gieseking spielt Brahms

Walter Gieseking, der vorzügliche berühmte Berliner Klaviervirtuose, war Mittwoch, den 15. November, als Gast der Dresdner Philharmonie im Gewerbehause zu Dresden eingetroffen und spielte das Konzert d-moll für Klavier und Orchester, opus 15 von Johannes Brahms.

Die erste Saal, man merkt es beim Anhören des Konzertes sehr bald, hat etwas Schicksalhaftes, denn er erkand unter dem Eindruck von Schumanns Selbstmordversuch, der Brahms Seelenleben sehr beeindruckte.

Bei der Wiederkehr dieser lateinischen Worte gedachte Brahms wohl Schumanns und dessen Kunst als den gesegneten des Herrn. Im letzten Satz wird das feierliche Dulfer überwunden und ein freundlicherer Humor tritt zu Tage.

Die 7. Sinfonie, die Richard Wagner die Apotheose des Tanzes nannte, hat dazu eine besonders dankbare Gelegenheit. Keisvoll besonders der zweite Satz, das Allegretto, der bekanntlich gleich bei der Uraufführung am 8. Dezember 1813 in Wien so geliebt, daß er da capo verlangt wurde.

Die 7. Sinfonie, die Richard Wagner die Apotheose des Tanzes nannte, hat dazu eine besonders dankbare Gelegenheit. Keisvoll besonders der zweite Satz, das Allegretto, der bekanntlich gleich bei der Uraufführung am 8. Dezember 1813 in Wien so geliebt, daß er da capo verlangt wurde.

Wer war der Mörder?

Wie die Kriminalpolizei bereits berichtet, wurde am 9. November in Berlin-Adlershof die Leiche einer unbekannt Frau aufgefunden, die erschossen worden war. Die Leiche konnte als eine 23jährige Einwohnerin aus Berlin festgestellt werden. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Im letzten Berliner Getreidebericht dieser Woche waren die Umsätze kaum lebhafter als an den Vortagen. Die Mähdrescher nehmen Brotgetreide zur Ernährung ihrer Vorräte, soweit Zufuhren vorhanden sind, auf, wobei Rahladungen bevorzugt bleiben.

Die Umsätze für den gesamten Textil- und Wollwarenhandel sind im Vergleich mit dem Vorjahr um etwa 10% gesunken. Die Umsätze für den gesamten Textil- und Wollwarenhandel sind im Vergleich mit dem Vorjahr um etwa 10% gesunken.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ohne Gewähr

Table with 4 columns: Div., 17. 11., 16. 11., 15. 11. containing market data for various stocks and commodities.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Freundlich. Die Grundtendenz am Aktienmarkt war freundlich, wobei verschiedene Werte größere Umsätze erzielten. In Renten hingegen war das Geschäft nicht bedeutend.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse. Die Grundtendenz am Aktienmarkt war freundlich, wobei verschiedene Werte größere Umsätze erzielten.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse. Die Grundtendenz am Aktienmarkt war freundlich, wobei verschiedene Werte größere Umsätze erzielten.

Kirchennachrichten

24. Sonntag nach Trinitatis

Niesitz. Trin.-A. 9 Uhr Predigt. (Kauquhin), 11 Uhr Kinder-gottesd. (Kauquhin), 13 Uhr Taufgottesd. (Kauquhin). Montag, den 20. 11., Großmutterverein. Sonntag, den 22. 11., Trin.-A.: 9 Uhr Predigt, anst. Abends m. Einzelselbst (Schroeter).

abend in Kirchschule. Sonntag: 9 Uhr Predigt, mit Abendmahlfeier in Gröba (Sch.), zur al. Zeit Predigt, mit Abendmahlfeier in der Kapelle zu Hobern (Dr. W.), um 15 Uhr Abendmahl in Gröba (Dr. W.). Donnerstag 20 Uhr Bibelst. im Pfarrhofsaal (Sch.).

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse. Die Grundtendenz am Aktienmarkt war freundlich, wobei verschiedene Werte größere Umsätze erzielten.

**Gasthof Tiefenau**  
Sonnabend, den 18. Nov.  
**TANZ**

**Gasthof Leckwitz**  
Sonntag, den 19. November  
**Kirmes-Feier**  
Anfang 19 Uhr

**Gasth. Dörschnitz**  
Sonntag, 19. November  
**großer Kirmesball**

**Geben Sie jetzt**  
Ihren Hühnern das seit 25 Jahren bewährte Anregungs- und Kräftigungsmittel  
**Doppelei**  
Die Kosten sind gering, die Legeerfolge über Erwartungen groß. Packung für 50 Hühner 6 Wochen ausreißend 1.80 RM., Großpackung für 500 Hühner 13.50 RM. Wenn dort nicht erhältlich, wenden man sich an  
Apotheker Max Ulbrich, Stargard/Pom.

**Auto-Fahren**  
aller Art  
Teuber, Niederlagstr. 6  
544 Ruf 544

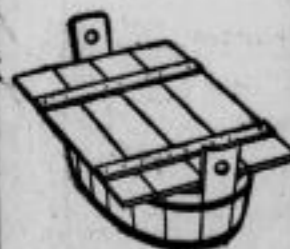
**Stiefel mit Hohl- und Stiefeln**  
billig zu verkaufen. Alter 10 bis 14 Jahre. Glaubitz-C. 29 b

**Büfelfah Kautz**  
Ang. u. J. 3783 a. Tagebl. Riesa.  
1 Sofa, 1 Bettst. mit Matratze unterhalten, im Auftrage zu verkaufen. Bismarckstraße 37.

**„Frauenzauber“**  
**Schlankheits-Dragees**  
bringen ästhetisch ideale Schlankheit durch Regelung des Stoffwechsels, durch stärkere Verbrennung des Fetts und durch bessere Ausdehnung des überflüssigen Gewebewassers.  
Alleinverkauf: Stern-Drogerie Kurt Naujoks.

**So haben Sie mehr von der Seife!**

Wenn es mit der Wäsche eilt, hält man die Burnus-Lösung handwarm und deckt den Bottich zu. So wird Burnus schnell den meisten Schmutz lösen, der Erfolg zeigt sich auch in geringerem Seifenverbrauch.



Marken Sie sich: Burnus löst den Schmutz - zugleich macht er auch das Wasser weich!



der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

**Hotel Rüdich**  
Bismarckstraße 13

Morgen Sonnabend  
**feiner öffentl. Ball**  
mit Kapelle Pfleger  
Beginn 19 Uhr. Ergebnis ladet ein Käte Rüdich

**Gasthof Merzdorf**  
Morg. Sonnabend, 19., und Sonntag, 20. Nov.

**Kirmesfeier** An beiden Tagen **groß. Kirmesball**  
Hierzu laden ergebenst ein B. Buchheim und Frau.  
Hier in Namen: Kulmbacher Beck u. dtl. Str. 0.92, Mitt-  
Bier in Namen: weibler Böwenbräu Str. 0.72.

**Gasthof Pochra**  
Sonntag u. Montag **Kirmes** Sonntag **feiner Ball**  
ab 7 Uhr  
Hierzu laden wir alle Geschäftsfreunde und Gäste herzlich ein. Max Prabant u. Frau.

**Voranzeige** Freitag und **großes Preis-Skaten**  
Toten/sonntag

**Jahnishausen** Sonntag anläßl. d. Kirmesfeier  
19 Uhr

**großer Tanzabend!**  
Nachmittags 14.15 Uhr  
Großlamp: Adrich 1. - WM. Dresden Liga-Reserve  
Hierzu laden alle Sportler und Gönner des Vereins ergebenst ein  
SB. Adrich

**Ausflugsort Mergendorf**  
Morgen Sonnabend  
sowie Sonntag **der feine Tanzabend**

**Ortskirmes** Sonntag, den 19., und Montag,  
den 20. November 1939, ins

**Forsthaus Gostewitz**  
Freundlichst laden ein . . . Emil Broer und Frau

**Gasthof Mautitz**  
Sonntag und Montag

**große Kirmesfeier mit feinem Ball** Es laden frdl. ein  
H. Richter u. Frau

**Bahnhofswirtschaft Röderau**  
Sonntag, den 19. November

**Kirmesfeier** Freundlichst laden ein  
Rudolf Krausestein u. Frau.

**Waldschlößchen Röderau**  
Zum Kirchweihfest  
Sonnabend, Sonntag  
und Montag **der beliebte Tanz**

**Gasthof „Stern“ Zeithain**  
Morgen Sonnabend  
und Sonntag **Tanz**  
Frdl. lad. ein R. Bartsch u. Frau



**Elbgasthof Nünchritz**  
Sonntag, den 19. November

**Kirmesball**  
das große Preis-Skaten  
Ergebnis ladet ein Max Reusch

**Gasthof Radewitz**  
Sonntag, den 19. November

**feiner Kirmesball** Ergebnis laden ein  
Georg Hiesche u. Frau

**Gasthof „3 Lilien“**  
Sonntag, 19. November, ab 7 Uhr

**feiner Kirmesball**  
Hierzu laden freundlichst ein  
Familie Bonat.

**Gasthof Weißig b. Gr.**  
Sonntag und Montag, den 19. u. 20. November

**Kirmesfeier mit feinem öfftl. Ball**

Ihre Vermählung geben bekannt

**Herbert Bielig, Tischlermeister**  
**Charlotte Bielig geb. Jahn**

a. St. Luftwaffe

17. 11. 1939

Riesa

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Hochzeit sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank

Feldw. Rudolf Stöhr und Frau  
Röderau, November 1939  
Edith geb. Heimar

**Wünsch's Marionetten-Theater**  
„Elbterrasse“ Riesa

Sonnabend u. Sonntag abends 7,9 Uhr: „Rinaldo Rinaldini, Räuberhauptmann in den Wäldern Italiens“, Schauspiel in 5 Akten. Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Die 3 Hausmännchen oder Weihnachten im Walde“, Märchen in 5 Akten. In allen Vorstellungen im Theatrum mundi: Eine Winterlandschaft im Erzgebirge.  
Es laden freundlichst ein Bruno Wünsch



**WEIN und KORN**  
kauft man stets preiswert von  
**HORN**

Verkauf von Erzeugnissen der Fa. Horn.  
**M. Gumlich Nachf.**  
Inh. H. Weidner  
Riesa, Goethestraße 55 - Ruf 1278

**Gasthof Wolf Glaubitz**  
Morgen Sonnabend und Sonntag **großer Kirmesball**

**Gasthof Koselitz**  
Sonntag, 19. Novemb. **Kirmesball**

Hierzu laden freundlichst ein . . . Curt Schumann.

**Prösen Café Waldfrieden**  
Zur Kirmesfeier Sonnabend u. Sonntag

**Tanz** in der Goldbrausch-Diele



**Kurt Wustlich**  
\* 25. 2. 1880 † 15. 11. 1939

In stiller Trauer

**Martha Wustlich und Kinder**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet am Montag 14,30 Uhr im Krematorium Weißen statt.

Allen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

**Franziska verw. Geißler**

durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit ihre Teilnahme bekräftigt haben, sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Riesa und Pausitz, den 17. 11. 1939.

Für die große Teilnahme und Ehrung, die unserer lieben guten Tochter

**Johanna**

bei ihrem zu frühen Heimgange in so überreichem Maße erwiesen wurde, sagen wir nur hierdurch allen unseren aufrichtigsten Dank.

In stiller Trauer

**Paul Wilhelm und Frau**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Glaubitz, November 1939.

**Ufa**  
Goethestraße

Ab heute Freitag bis Montag  
der neue Ufa-Film

**12 Minuten**  
... nach **12**

mit Geraldine Katt, Ursula Herking, Rudolf Platte, Paul Honckels

Spielleitung: J. Guter

Mit überlegenem Humor, mit Scharm u. Witz schildert dieser spannende Ufa-Film die Erlebnisse einer kleinen, entzückenden Studentin, die der Ruhm eines Sherlock Holmes nicht schlafen und hinter einem „großen Unbekannten“ herjagen läßt, der ihr einen Reinfall nach dem anderen bereitet!

**Ufa-Wochenschau**  
**Ufa-Kulturfilm**

Vorführungen 7 und 9 Uhr  
Sonntag 2.30, 5, 7 u. 9 Uhr

**Zentral-Th.**

Ab heute Freitag bis Montag  
Ein Film der Bavaria-Filmkunst

**Verdacht auf Ursula**

mit Käthe Haack, Viktor Staal  
Grete Weiser

Eine Kriminalkomödie  
Abenteuervoll - sensationell  
Spannend

Vorführung werktags 8 Uhr  
Sonntag, 2.30, 5, 7 u. 9 Uhr

Anzeigen haben guten Erfolg!

**Billig zu verkaufen:**

Guterhaltene Möbel:

1 kompl. Schlafzimmer, echt  
Ruhb., besteb. aus 1 Schrank,  
2 Bettst. mit Matr., 2 Nachtschrank  
m. Marmor, 1 Waschkommode  
m. Warm. u. Spieg. 200  
200 Mk., 6 Bettst. m. Matr. v.  
20 bis 40 Mk., sowie einzelne  
Bettst. v. 7 b. 15 Mk., 1 Waschkommode  
m. Warm., echt Mahagoni,  
38 Mk., 1 Mahagoni-Toilette  
m. Stell. Kassettenklap. 55  
55 Mk., 1 Vertiko 28 Mk., 1  
Büfelf, Ruhb. 70 Mk., 3 Nachtschränke  
9 u. 13 Mk., 2 Schränke  
80 btl., echt Ruhb. 20 Mk.,  
1 Schränkch., dtl. Eiche, f. Rund-  
sant pass., 15 Mk., 1 Speisevorrats-  
schrank für 25 Mk.,  
Stühle v. 2 b. 5 Mk., Bierdeckel  
v. 7 b. 12 Mk., 1 Plüsch-  
sofa 35 Mk., 1 Patentklappsofa  
55 Mk., 6 Posterkühle 10 bis  
15 Mk., 1 Sofa, Plüschbank 26  
Mk., 3 Kleiderhänder, Std. 6  
Mk., 3 runde Tische 17 u. 23 Mk.  
Edmund Wilhelm, Schloßstr. 8

**Verloren!**

Verstopfung, übermäßiges  
Fett und die Folgen: Hämorrhoiden,  
unreines Blut, un-  
saubere Haut, Kopfdruck,  
Nervosität haben ihre Be-  
deutung verloren und wer-  
den gründlich beseitigt durch

Dr. Schieffer's  
Stoffwechsel-Salz  
Glas 1.20 Doppelpackung 2.-  
In allen Apotheken, ferner  
Mediz.-Drogerie B. Hennicke  
Stern-Drogerie K. Naujoks  
Anker-Drogerie A. Scholz  
in Glaubitz: Centr.-Drog. E. Schliebe

**Bewährte englische Propagandastellen**  
Neutralen erleben täglich die brutale Wirklichkeit der Blockade

1) Berlin. Die französische Nachrichtenagentur Havas verbreitete über die Auffassung englischer diplomatischer Kreise zur Blockade eine Meldung, wonach dort besonders betont werde, daß das System der Konterbandenkontrolle mit einer für Deutschland tödlichen Wirkung arbeite. Von Tag zu Tag erweise es sich wirksamer, ohne seit Kriegsbeginn für die neutralen Schiffe besonderen Anlaß zu Unannehmlichkeiten oder ungerechtfertigten Verzögerungen gegeben zu haben. Man lege in diesem Zusammenhang Wert darauf zu betonen, daß die für die Untersuchung der Schiffe notwendige Zeit selten 48 Stunden überschreite.  
Diese gemeinsamen französisch-britischen Feststellungen werden zweifellos in den neutralen Ländern mit Staunen und Verwunderung gelesen werden. Es vergeht kaum ein Tag, an dem sich nicht in niederländischen und belgischen Zeitungen eine Nachricht findet, daß dieses oder jenes neutrale Schiff nach vier oder fünf Wochen Zwangsankerbau in den Dons endlich seinen Bestimmungshafen erreicht hat. Aus den Berichten der Presse in allen neutralen Ländern lassen sich bereits Blätter mit Klagen über die Störung der neutralen Handelsverkehr durch das wochenlange Festhalten der Schiffe in den britischen Kontrollhäfen ansammeln.  
Meldungen, wie sie in der vorliegenden Form von der Agentur Havas und vor allem von den britischen Propagandastellen immer wieder verbreitet werden, sind bewährte Lügen und werden gerade in den neutralen Ländern als solche erkannt werden.

**Schamloser britischer Erpressungsversuch an Griechenland**

Ein trister Fall der Bergewaltigung einer neutralen Volkswirtschaft  
1) Athen. Es wird bekannt, daß Firmen, die nach Deutschland und England Ausfuhrgeschäfte tätigen, von englischer Seite mitgeteilt wurde, daß sie die Ausfuhr nach Deutschland einstellen müßten, widrigenfalls ihnen ein Handelsverkehr mit England unterbunden und ihre in England befindlichen Vermögen oder Guthaben beschlagnahmt würden (!)  
Diese neue völkerrechtswidrige britische Forderung stellt einen tristen Fall der Bergewaltigung einer neutralen Volkswirtschaft dar und ist ganz einfach ein gewalttätiger Versuch, die wirtschaftliche Selbständigkeit eines neutralen Landes zu beseitigen. Die Drohung mit der Beschlagnahme griechischer Vermögenswerte in England kann nur als ein Erpressungsversuch überhöhter Art bezeichnet werden.  
Es ist bekannt, daß von der Gesamtbevölkerung Griechenlands 1938 nicht weniger als 49,1 v. H. nach Deutschland und nur 8,3 v. H. nach Großbritannien gingen. Die britische Forderung bedeutet daher in ihrer Auswirkung eine Beschränkung der griechischen Ausfuhr auf die Hälfte des Vorjahresumsatzes und müßte deshalb zweifellos Griechenland in eine Wirtschaftskrise größten Ausmaßes stürzen. Allein schon aus Gründen seiner wirtschaftlichen Selbsthaltung wird Griechenland das schamlose britische Verlangen ablehnen müssen.

**Wie England sich die „Erringung des gemeinsamen Sieges“ vorstellt**

Die französische Armee darf bluten — Herr Eden frühstückt, redet und bekommt Orden  
1) Amsterd. Witter Eden, britischer Minister für die Dominien, hält sich gegenwärtig in Frankreich auf. Seine Anwesenheit in der französischen Crapote und seine Reden werden zweifellos wesentlich zur Kriegsbereitschaft der französischen Volk beitragen. Nachdem er soeben in britischen Hauptquartier gefrühstückt hatte, ließ er sich trotz der Unbillen der Witterung nicht davon abhalten, der Front einen kurzen Besuch abzustatten, um nach dem Abendessen seine Ueberzeugung von den unübertrefflichen Verteidigungsanlagen Frankreichs und der hervorragenden Bereitschaft der französischen (!) Armee zum Ausdruck zu bringen. Wir wußten schon immer, daß sich die britische Regierung die „Erringung des gemeinsamen Sieges“ so vorgestellt hat: Einmarsch der französischen Armee und Deforiation britischer Minister bei Stipulanten an der französischen Front. Herr Eden, für den sich der Krieg auf diese Weise ohne Zweifel ausfallen läßt, hat es, man höre, besondere Genugtuung verschafft, als ihm der kommandierende General der Befestigungen der Maginot-Linie ein Abzeichen mit der Aufschrift überreichte: „Hier können Sie nicht vorbei.“ Was Wunder, wenn Herr Eden diese Auszeichnung mit den Worten entgegennahm, daß Großbritannien und die Dominien entschlossen seien, künftigen Generationen die Sünden eines Krieges zu ersparen, die Großbritannien durch die teutonische Wildheit auferlegt worden seien.

**Den Wagen verdorben?**

Edens „Frühstück“-Reise an die Front vorzeitig abgebrochen  
1) Amsterd. Die fünf Dominienminister, die mit Eden an der Spitze eine Rundreise an die Front durchzuführen haben, sind nunmehr wieder nach London zurückgekehrt. Der Londoner Rundfunk, der diese Reise auf Schritt und Tritt mit seinen Berichten begleitete und stets gewissenhaft hervorhob, wann und mit wem diese Leute gefrühstückt haben, sagt nicht, ob nicht etwa Verdauungsstörungen sie zum vorzeitigen Abbruch der Reise bewogen haben.



**Jeder muß sich ausweisen können**

Nach § 2 der Verordnung über den Paß- und Sichtvermerkszwang sowie über den Ausweiszwang vom 10. Sept. 1939 ist jeder über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und jeder Angehörige des Protektorats Böhmen und Mähren verpflichtet, sich jederzeit durch einen von einer Behörde oder von einer parteilichen Dienststelle ausgestellten Sichtbildausweis über seine Person auszuweisen. Ausländer sind verpflichtet, einen Paß mit sich zu führen. Es wird deshalb empfohlen, daß jeder, der noch keinen amtlichen Sichtbildausweis besitzt — ein großer Teil der Bevölkerung ist zweifellos berechtigt mit solchen Ausweisen versehen —, sich alsbald einen solchen beschafft. Auf jeden Fall steht jedem deutschen Staatsbürger die Kennkarte zur Verfügung, deren Ausstellung jederzeit bei der zuständigen Ortspolizeibehörde beantragt werden kann. — Wir zeigen hier die Innenseite der Kennkarte, die außer den genauen Personalien auch die Fingerabdrücke wiedergibt. — Links, verkleinert, die Rückseite der Kennkarte. (Atlantic-Wagenborg-W.)

**„Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter“**

Ab 1. Juli 1940 muß jeder Kraftfahrzeughalter gegen Haftpflicht versichert sein — Einheitliche Regelung durch Reichsgesetz — Versicherung auf privatrechtlicher Grundlage — Einschneidende Vorschriften zugunsten des Geschädigten

1) Berlin. Die Vereinigung Österreichs und des Sudetenlandes mit dem Altreich ließ es dringend geboten erscheinen, den verschiedenartigen Rechtszustand auf dem Gebiete der Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter für das gesamte Großdeutsche Reichsgebiet zu beseitigen. Dem dient das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz vom 7. November 1939, das im Reichsgesetzblatt vom 16. November 1939 Teil I Seite 2228 veröffentlicht ist.  
Das Gesetz bringt in seinem ersten Teil die grundlegenden Vorschriften über die Einführung der Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter für das gesamte Großdeutsche Reich. Im zweiten Teil wird das Haftpflichtrecht des Kraftfahrzeughalters in einzelnen Bestimmungen geändert. Der dritte Teil erhält zum Schutze des Geschädigten eine durchgreifende Änderung und Ergänzung des geltenden Haftpflichtversicherungsrechts.

an sich an den Versicherungsnehmer nach dem Vertrage nichts zu leisten brauchte, bleibt der in Ansehung des Geschädigten zur Leistung verpflichtet. Dafür kann der Versicherer sich aber an dem Versicherungsnehmer schadlos halten.  
Der Geschädigte muß im Falle der Pflichtversicherung künftig ebenfalls dem Versicherer Anzeige machen, wenn er den Schädiger, sei es gerichtlich oder außergerichtlich in Anspruch nimmt. Hierfür sind besondere Fristen vorgegeben. Den Versicherer kann der Geschädigte bei den zuständigen Behörden leicht schneller. Außerdem muß der Geschädigte dem Versicherer Auskünfte über den Unfallhergang und die Höhe seines Schadens erteilen. Dierin liegt nichts unbilliges, da die gesamte Regelung im übrigen nur seinem Interesse dient und eine weitgehende Belastung der Versicherungsunternehmungen in sich schließt. Die Verletzung der Anzeige- oder Auskunftsfrist führt nicht etwa zur Leistungsverweigerung des Versicherers schlichtsin, sondern nur dazu, daß der Geschädigte den durch seine Säumnis entstandenen Mehrschaden selbst tragen muß. Wenn der Geschädigte den Schädiger gerichtlich in Anspruch nimmt, oder einen Vergleich mit ihm schließen will, wird er den Versicherer hiervon zu verständigen haben, damit er nicht die Gefahr eines doppelten Prozesses läuft.  
Satzlich ist bestimmt, daß künftig in den Fällen, in denen ein Zwang zum Abschluß einer Haftpflichtversicherung besteht, bei Veräußerung des Kraftwagens und dergleichen die Haftpflichtversicherung auf den Erwerber übergeht.

Vom 1. Juli 1940 ab muß jeder Halter eines Kraftfahrzeugs — Kraftwagen, Motorrad — oder eines Anhängers gegen Haftpflicht versichert sein. Die Versicherung muß auch die Haftung des berechtigten Fahrers mit umfassen. Die Haftpflichtversicherung muß bei einer im Deutschen Reich zum Geschäftsbetrieb zugelassenen Versicherungsunternehmung genommen sein. Es wird also nicht eine öffentliche Zwangsversicherungsaufhalt geschaffen, die Versicherung wird vielmehr auf privatrechtlicher Grundlage zwischen dem Versicherungsnehmer und dem Versicherer (Gegenseitigkeitsverein, Aktiengesellschaft oder öffentlich-rechtliche Anstalt) ab. Diese Unternehmungen sind grundsätzlich zur Gewährung von Versicherungsschutz verpflichtet. Soweit ausnahmsweise ein Risiko wegen seiner besonderen Beschaffenheit nicht ohne weiteres unterzubringen sein sollte, wird eine Notgemeinschaft der deutschen Versicherungswirtschaft Versicherungsnehmer gewährt. Sämtliche Versicherungsverträge, auch die laufenden, müssen, damit ein wirksamer Schutz der Verkehrsteilnehmer gewährleistet ist, den von der Aufsichtsbehörde genehmigten allgemeinen Versicherungsbedingungen entsprechen. Das Gesetz legt die Mindestversicherungssumme nicht fest, sondern überweist diese Aufgabe einer Durchführungsverordnung. Dabei werden die einzelnen Fahrzeugarten verschieden behandelt werden.  
Die Benutzung eines nichtversicherten Fahrzeuges wird, abgesehen von polizeilichen Maßnahmen, auch strafrechtlich geahndet werden. Als Strafen sind Geldstrafe, Haft und Geldstrafe vorgesehen.

Das Gesetz bringt ferner wichtige Änderungen des Kraftfahrzeuggesetzes, von denen auf zwei besonders hingewiesen sei: Bisher genoßen die Inhaber eines Kraftwagens nicht den besonderen Schutz dieses Gesetzes (Verkehrsverpflichtung). Sie konnten im Falle eines Unfalles nur dann Ansprüche gegen den Wagenhalter erheben, wenn sie ein Verschulden des Fahrers nachweisen konnten.  
Das wird jetzt für diejenigen öffentlichen Verkehrsmittel, die Fahrgäste entgegenstehend befördern, geändert, d. h. Unternehmer von Kraftfahrdröchten, Autobussen usw. halten ihren Fahrgästen gegenüber auch ohne Verschulden, wie dies bereits bisher bei Eisenbahn und Straßenbahn der Fall ist. Ferner werden die Vorschriften über die Schwarzfahrerei geändert: Für Schwarzfahrten des angelegten Chausseurs oder solcher Personen, denen er den Wagen überlassen hat, soll der Halter in Zukunft haftbar sein. Das bisherige Recht, nach dem auch in solchen Fällen nur der Schwarzfahrer haftete, erschien unbillig, da es die Interessen der Verkehrsteilnehmer nicht berücksichtigte, die hiernach nur Ansprüche gegen den regelmäßig mittellosen Schwarzfahrer hatten, d. h. praktisch völlig unentschädigt blieben.

Auf dem Gebiete des Haftpflichtversicherungsrechtes ist zunächst die Anzeigepflicht des Versicherungsnehmers neu geregelt. Künftig muß jeder Haftpflichtversicherte ein Schadensereignis, das Ansprüche eines Dritten zur Folge haben kann, binnen einer Woche seiner Versicherungsgesellschaft anzeigen. Er darf also nicht wie nach bisherigem Recht abwarten, bis der Geschädigte an ihn herangetreten ist. Nach dem geltenden Recht war es möglich, daß die Versicherungssumme nicht dem Geschädigten zugute kam, sondern anderweitig vertan wurde. Künftig kann ohne Zustimmung des Geschädigten die Haftpflichtversicherungssumme nicht mehr an den Schädiger gezahlt werden, sie verbleibt also immer dem Geschädigten. Diese Regelung gilt nicht nur für die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, sondern für sämtliche Haftpflichtversicherungszweige.  
Für die Fälle der Pflicht-Haftpflichtversicherung (Kraftfahrzeug-, Luft- und Jagdversicherung) sind sodann noch weitere einschneidende Vorschriften zugunsten des Geschädigten getroffen. In allen Fällen, in denen der Versicherer

Das Gesetz macht umfangreiche Durchführungsmaßnahmen erforderlich. Die Änderungen des Kraftfahrzeughaftpflichtrechtes treten daher am 1. April 1940 in Kraft, die übrigen Bestimmungen dagegen erst am 1. Juli 1940. Die Vorschriften über die Einführung der Pflichtversicherung gelten nach dem Gesetz von diesem Zeitpunkt ab im gesamten Reichsgebiet ohne Protektorat. Die Angleichung des Kraftfahrzeughaftpflichtrechtes und des Versicherungsvertragsrechtes soll durch besondere Verordnungen erfolgen. Es kann damit gerechnet werden, daß vom 1. April 1940 bzw. vom 1. Juli 1940 ab auf den von dem Gesetz behandelten Gebieten im gesamten Reich einheitliches Recht gelten wird.  
Die Frage, ob stillgelegte Fahrzeuge dem Versicherungszwang unterliegen, wird aus Anlaß der Durchführungsverordnungen mitgeregelt werden.



**Aus vielen Millionen Kilo**  
der Orienttabakern treffen wir Jahr für Jahr im Orient persönlich sorgfältige Auswahl der Tabake, die für die Sultan Nr. 6 - 3 1/2 Pfg. - Zigaretten zur Verwendung kommen sollen.  
Das Ergebnis dieser schwierigen Auslese ist die Grundlage für die hohe Qualität der Sultan-Zigarette und eine sichere Garantie, daß sie immer eine erstaunlich gute 3 1/2 Pfg.-Zigarette bleibt.



Wieder sollen Sie wissen: **Das Beste ist gut genug für SULTAN**

## Allmähliche Besserung im Befinden der Opfer des Sprengstoffanschlages

München. Nach wie vor ist das Interesse der Volksgenossen den verwundeten Opfern des schändlichen Sprengstoffanschlages vom 8. November im Bürgerbräu- teiler zugewendet. Wir haben bei einer Rundfrage in den Krankenhäusern erneut feststellen können, daß die Besserung der Verletzten, allgemein gesprochen, fortschreitet; auch der Strom von Liebesgaben aus der Bevölkerung reißt nicht ab.

Der leitende Chirurg im Krankenhaus N. d. Max konnte uns berichten, daß das Befinden der dort liegenden Verletzten an sich zufriedenstellend und daß bei keinem der Opfer eine Verschlimmerung eingetreten ist. Von allen Seiten erhalten die verwundeten Männer und Frauen Briefe und Spenden, von jungen Mädchen bis zum Mütterlein, von Männern in der Heimat und vor allem auch von Soldaten an der Front.

Rehnlische hören wir aus der Chirurgischen Klinik, die noch vier Opfer des Anschlages beherbergt. Auch bei diesen vier schwerer Verletzten, zwei Männern und zwei Frauen, bessert sich der Zustand fortschreitend.

### Keiner will zurückstehen

Starker Andrang zur vormilitärischen Ausbildung der SA.

Berlin. Auf Befehl des Stabschefs haben die Hauptämter Führung und Verwaltung der Obersten SA-Führung, wie die NSR meldet, in den letzten Tagen Besprechungen mit den SA-Gruppen abgehalten, wobei alle Fragen des Einlages der SA an der inneren Front und vor allem die Richtlinien für die vormilitärische Ausbildung eingehend erörtert wurden. — In allen Gruppen konnte festgestellt werden, daß die Bereitwilligkeit der militärisch noch nicht ausgebildeten Männer über 18 Jahre sich neben ihrer beruflichen Arbeit bei der SA auf den Waffengang vorzubereiten, außerordentlich groß ist.

### Noch ein Beweis für den polnischen Größenwahn

Kaufmännische Karten für Gebiete weithin der Ober mit polonisierten Namen

Berlin. Einen letzten Beweis für die Ausmaße des polnischen Größenwahns bilden Kaufmännische Karten des polnischen Generalstabes, wie sie massenhaft bei polnischen Offizieren gefunden worden sind. Diese Karten umfassen das deutsche Reichsgebiet weit weithin der Ober, wobei für alle größeren Orte polnische Ortsbezeichnungen eingetragen sind! Da lesen wir „Szczecin“ für Stettin, „Dab“ für Damm, „Polce“ für Pölitz, „Perzuce“ für Pritz u.ä. In verantwortungsvoller Weise wurde durch die Anfertigung derartigen Karten die Annahme der polnischen Militärkreise genährt, die dann ein ganzes Volk nur für fremde Interessen in den aussichtslosen Krieg zerrten.

### „Aktionen“ warnen vor englischer Zweckpropaganda

Schweden natürliches Interesse am Warenaustausch mit Deutschland

Stockholm. In einem Artikel über das Verhältnis zwischen den Großmächten und dem Norden schreibt „Aktionen“, neben Belgien, Holland und dem Baltikum sei der Norden in besonderem Maße Gegenstand des allgemeinen europäischen Interesses. Deutschland, so stellt das Blatt fest, habe ein großes Interesse an der Neutralität Skandinaviens. In demselben Maße aber, in dem die Westmächte Deutschland keine natürlichen Handelsgebiete durch eine wirtschaftliche Genossenschaft zu rauben suchen, trete der Norden immer mehr in den Vordergrund. Die Westmächte hätten sich eifrig bemüht, in der Auslandspressen eine angebliche „russische Gefahr“ für Skandinavien und insbesondere für Schweden zu konstruieren. Dieser Zweckpropaganda dürfe man nicht kritiklos verfallen, denn nicht zuletzt sei die Spitze hierbei gegen Deutschland gerichtet. Nicht wäre besser für die Feinde Deutschlands und nichts schlimmer für Schweden gewesen, als eine Störung des Warenaustausches mit dem Deutschen Reich. „Skandinavien wäre“, so heißt es weiterhin, „hilflos im Reich der großen Völkerrivalen geblieben, und was würde wohl unter solchen Verhältnissen von der vielgerühmten Objektivität Abria geblieben sein? Die Völker des Nordens aber von einer solchen Entwicklung nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren.“

### Russische Truppen in Litauen einmarschieren

Die Erfüllung des „Weltfriedens“ Freundschaftlicher Empfang

Kowno. Die Litauische Telegraphenagentur veröffentlicht eine Meldung über den Einmarsch der sowjetrussischen Armee in Litauen, in der es heißt: Am 15. Nov. 8 Uhr, fand in Varnija, innerhalb des Wilnaer Stadtgebietes, der Empfang der sowjetrussischen Truppenteile statt, die in dem litauisch-sowjetrussischen Vertrag vom 10. Oktober vorgesehen sind. Zum Empfang der sowjetrussischen Truppen war eine Ehrenparade aufgestellt, die mit litauischen und sowjetrussischen Fahnen geschmückt war. Neben der Ehrenparade hatte eine litauische und sowjetrussische Ehrenkompanie mit Musik Aufstellung genommen. Punkt 8 Uhr wurde ein Raketen Salut abgegeben. Die Kapelle der litauischen Ehrenkompanie spielte die sowjetrussische und die der sowjetrussischen Ehrenkompanie die litauische Nationalhymne.

Darauf beglückwünschten sich und begrüßten sich an der Ehrenparade ein litauischer und ein sowjetrussischer General, die kurze Begrüßungsansprachen hielten. Nachdem eine litauische Batterie einen Salut von 21 Schüssen abgegeben hatte, marschierten die sowjetrussischen Truppen vor der Ehrentribüne vorbei, auf der die Teilnehmer der Empfangsfeier Platz genommen hatten.

Der Empfang der sowjetrussischen Truppen verlief in einer freundschaftlichen Stimmung.

### Frankreich hat keine Lust, in diesem unfranzösischen Krieg alle Lasten selbst zu tragen

Brüssel. Der rechtsgerichtete Abgeordnete Barthe unterbreitete in der französischen Kammer einen Gesetzentwurf zur Militärpflicht der in Frankreich lebenden Ausländer. Aufgrund dieses Vorschlages sollen alle in Frankreich lebenden Ausländer, die mindestens 3 Monate vor Ausbruch des Krieges ihren Wohnsitz auf französischem Gebiet hatten, aufgefordert werden, spätestens in einem Monat nach Inkrafttreten des Gesetzes ihre Bereitwilligkeit bekanntzugeben, die militärischen Lasten der französischen Staatsangehörigen zu tragen. Im Falle der Ablehnung soll ihnen ein Monat Zeit bis zum Verlassen des Landes gewährt werden.

Die Vorhändlungen der verschiedenen Gruppen in der französischen Kammer nahmen am Donnerstag in einer Sitzung den Bericht zweier ihrer Vertreter über ihre Besprechungen mit Ministerpräsident Daladier entgegen. Nachdem verschiedene der zur Verhandlung stehenden Fragen zur Prüfung an die zuständigen Ausschüsse überwiesen worden waren, gab die Versammlung ihrem Bedauern Ausdruck, daß die Anstrengungen für die Wiederbelebung des Wirtschaftswesens unzureichend wären.

## Sensationeller Dokumentenfund in Warschau

England hat die Hungerblockade gegen deutsche Frauen und Kinder schon im August bis ins einzelne geplant und vorbereitet

Berlin. Amlich wird verlautbart: Trotz der systematischen Aktenvernichtung, die das polnische Außenministerium vor der Einnahme Warschaws vorgenommen hatte, um alle wichtigen diplomatischen Akten beseitigen zu lassen und zu beseitigen, sind eine Reihe interessanter Dokumente in die Hand der deutschen Behörden gefallen, die im Augenblick einer gründlichen Durchsicht unterzogen werden. Eines der ersten Dokumente, das uns in die Hände fiel, ist der nachstehend in seinen wichtigsten Teilen abgedruckte Bericht des ehemaligen polnischen Gesandten in Rio de Janeiro vom 19. August 1939.

Es heißt hier wörtlich: **Gesandtschaft der Republik Polen in Rio de Janeiro**, 10. Aug. 1939, Rua Cosme Velho 95, 8324/24. **Betrifft die eventuelle Abschneidung Deutschlands von der südamerikanischen Rohstoffzufuhr im Kriegsfall** Original — mit Kurzer Kopie — mit Luftpost Gehelm

An den Herrn Außenminister in Warschau. In den Tagen von Rio de Janeiro lief in diesen Tagen der englische Kreuzer „Max“ ein, der, nach Informationen der Gesandtschaft der Republik Polen, sich im hiesigen Hafen ungefähr 14 Tage aufhalten wird. Bezeichnend ist, daß die Besatzung des Kreuzers „Max“ sich so verhält, als befände sie sich im Zustand äußerster Bereitschaft, wobei die Verproviantierung des Schiffes täglich erneuert wird. Nach in Rio umlaufenden Gerüchten soll im Falle des Kriegsausbruches der Kreuzer „Max“ neben anderen britischen Noteneinheiten den Patrouillendienst längs der brasilianischen Küste übernehmen, um somit die Zufuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln nach Deutschland und Italien zu unterbinden.

Eine eventuelle Blockade der Küste Brasiliens würde sich sehr negativ auf die Versorgung der Alliierten mit ausländischen Rohstoffen auswirken. Wie nämlich die Gesandtschaft schon mitteilt, wird ein Drittel des deutschen Bedarfs an Baumwolle und Kasse durch Brasilien gedeckt. Das gleiche gilt — jedoch in geringerem Maße — für solche Artikel wie Früchte, Oelfarne, Getreide, Wolle, Reis, Gefrierfleisch, Eisen- und Manganzinn, deren Ankauf durch Deutschland in Brasilien während der letzten Monate sehr aktiven fand. Im Zusammenhang hiermit kann man neuerdings Bemerkungen machender brasilianischer Kreise dahingehend feststellen, nähere Handelsverbindungen mit den Vereinigten Staaten aufzunehmen, um dort einen Ersatzmarkt zu

erwerben; so zum Beispiel für die Ausfuhr brasilianischer Rohstoffe wie für die Einfuhr von industriellen Artikeln, die Brasilien wegen seiner schwach entwickelten inländischen Industrie nicht produziert.

Der Gesandte der Republik Polen Dr. Tabasz Kronowski.

Soweit der über die Absichten des englischen Kriegsschiffes außerordentlich gut informierte polnische Gesandte.

Was ergibt sich hieraus? 1. Schon am 19. August rechnete England so bestimmt mit dem Ausbruch eines Krieges mit Deutschland, daß es in das ferne Brasilien einen Kreuzer zur Abschneidung der deutschen Zufuhr aus diesem Lande volle 14 Tage vor Kriegsausbruch schickte. Daß dabei davon die Rede ist, daß der für solche Zwecke bestimmte Kreuzer „Max“ sich ungefähr 14 Tage in Rio de Janeiro aufhalten würde, ist hier besonders pikant, da dies ein Schlagender Beweis für den Willen Englands auf Kriegsausbruch Anfang September 1939 ist.

2. England war schon im Frieden, unabhängig von irgendwelchen deutschen Präzedenz- und U-Boots-Maßnahmen, fest entschlossen, völkerrechtswidrig die Lebensmittelfuhr Deutschlands von Südamerika abzuschneiden und einen erzwungenen Krieg gegen die Frauen und Kinder Mitteleuropas zu führen. Englands Erklärungen, es handle sich bei seinen völkerrechtswidrigen Ausschließungsmaßnahmen um Repressalien, sind völlig hinfällig. England hat den Wirtschaftskrieg gegen Deutschland systematisch geplant, um ihn sofort mit Ausbruch des Krieges mit aller Schärfe einleiten lassen zu können.

3. Es ist deutscher kaufmännischer und technischer Tätigkeit und der Güte der deutschen Waren in den letzten Jahren in wachsendem Maße gelungen, einen wichtigen Platz im südamerikanischen Wirtschaftsleben einzunehmen. Der amerikanische Handel würde durch die deutsche Handelsausdehnung in Südamerika praktisch in seiner Weise getroffen, so sehr auch von interessierter englischer Seite das Gegenteil behauptet wurde, um Amerika gegen Deutschland aufzubeden. Aus dem vorliegenden Dokument ergibt sich, daß der Krieg für England ein hochwichtiger Anlaß war, um in Südamerika den deutschen Handelsbereich möglichst auszuhalten und selbst an seine Stelle zu treten.

Die eine Fronte wirkt allerdings der Schlussatz des Berichtes, aus dem sich ergibt, daß die Brasilianer sich bemühen, für den von England abgedrohten deutschen Handel nicht England eintreten zu lassen, sondern dafür die Vereinigten Staaten von Nordamerika einzuschalten, so daß die englische Rechnung wiederum wie im Weltkrieg sich als eine völlige Fehlrechnung erweist.

### Japanische Truppen bei Pakhoi gelandet

Weitgesteckte Ziele des japanischen Operationsplanes in Südchina

Schanghai. (Chassendient des DNB.) Am Mittwoch sind weithin von Pakhoi im Golf von Tonkin japanische Truppen an mehreren Stellen gelandet. Der Zweck dieser Operation in Südchina ist, durch die Provinzen Kwangtung und Kwangsi bis weit hin nach Yunnan vorzustoßen und dort die letzten großen Zufuhrwege für China abzuschneiden, um dem Tschiangkaifsch-Regime einen schweren Schlag zu versetzen, heißt es in einer Verlautbarung der japanischen Expeditionarmee in Südchina.

Diese Erklärung über die außerordentlich weitgesteckten Ziele des japanischen Operationsplanes erregt in Schanghai, von wo immer noch viele Geschäftsverbindungen über Indochina nach Tschungking bestehen, sehr großes Aufsehen, während in chinesischen Kreisen Zweifel laut werden, daß Japan imstande ist, die Truppenmassen, die angesichts der Entfernungen des schwierigen Geländes und des Widerstandes der gut ausgebildeten Kwangsi-Truppen notwendig sind, freizumachen.

Inzwischen verlaufen die Operationen nach dem japanischen Seeresbericht glatt. Die japanischen Truppen drängen, ohne nennenswerten Widerstand zu finden, 50 Kilometer in nördlicher Richtung landeinwärts vor. Der Hafenort Pakhoi wurde nach ausländischen Meldungen am Donnerstag mittig ohne Kampf besetzt. Die chinesischen Truppen, deren Stärke auf 100.000 Mann geschätzt wird, ziehen sich aus dem flachen Küstengebiet zurück.

(Tokio. Chassendient des DNB.) Die erfolgreichen Landungen bei Pakhoi werden in Tokio als Zeichen der Entschlossenheit der Wehrmacht zur weiteren militärischen Durchführung des Chinatonifiktes bewertet.

### Wofür kämpfen die Kanadier?

Sie wissen es selbst nicht

Newport. Wie aus Seattle im Staate Washington gemeldet wird, erklärte Oberbürgermeister Telford von Vancouver (Britisch-Kolumbien) in einer Rede vor der dortigen Washington-Commonwealth-Federation, die Kanadier seien mutige Leute, die gern ihr Leben für eine Sache opfereten, wenn sie nur wüßten, wofür. Sie seien jedoch völlig im unklaren, wofür sie heute in Europa kämpfen sollten.

### Neue Erdbildung auf der Halbinsel Krim

Abschluß der Vorarbeiten für die Ausbeutung der neuen Eisfelder bei Baku

Moskau. Wie aus Simferopol gemeldet wird, ist in der Umgebung des Dorfes Kerlent auf der Halbinsel Krim ein Eisfeld entdeckt worden. Versuchsaufnahmen ergaben eine ideale Förderung von 80—100 Kubikmeter guter Qualität. Aus Baku wird berichtet, daß die Vorarbeiten für die industrielle Ausbeutung von Erdöl in dem neuen Ölgebiet von Siagane Nordarane, 100 km von Baku, beendet sind. Man plant die Errichtung von 200 Bohrflürmen. Außerdem wird gegenwärtig eine Eisenbahnlinie gebaut, die mit einer Erdbildung verbunden wird.

### Drei Landesverräter hingerichtet

Auch ein Jude hatte die Hand im Spiel

Berlin. Die Justizresselle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der 29-jährige Ewald Lakota und der 26-jährige Johann Erola, beide aus Beuthen, die vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilt worden sind, sowie der vom Volksgerichtshof am 9. Oktober 1939 ebenfalls wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 33-jährige Robert Schimpf aus Reß am Rhein sind heute hingerichtet worden.

Lakota und Erola traten aus Geldgier mit dem Nachrichtendienst einer fremden Macht in Verbindung und belieferten ihn anfänglich mit gefälschten Nachrichten. Später gingen sie dazu über, ihrem Auftraggeber auch zutreffende Berichte zu übermitteln, die im Interesse der Sicherheit des Reiches geheim zu halten gewesen wären. Ein von Erola gedungener Helfershelfer hat seinen Verrat bereits mit dem Tod gebüßt.



Indiens Recht! Engländer: „Gib mir deine Rechte, Gandhi!“ Gandhi: „Gib uns unsere Rechte, Sir!“ Zeichnung: Groth (Wagenborg—W.)

Um sich Geldmittel zur Bekämpfung seiner Wehleidenschaft zu verschaffen, ist der mehrfach vorbestrafte Schimpf durch Vermittlung eines aus Deutschland geflüchteten Juden mit dem Nachrichtendienst einer fremden Macht in Verbindung getreten. In dessen Auftrag hat er bis November 1938 zahlreiche Spähungsfahrten im Reichsgebiet unternommen und über die Ergebnisse dieser Reisen seinem Auftraggeber geheim zu haltende Mitteilungen gemacht.

### Todesstrafe für schweren Diebstahl an einem Frontsoldaten

Verteidiger der Heimat werden besonders geschützt — Urteil des Münchener Sondergerichts gegen zwei jugendliche Verbrecher

Augsburg. Vor dem Sondergericht München, das heute Freitag in Augsburg tagte, hatten sich zwei 19-jährige Burken zu verantworten, die einen Frontsoldaten in besonders gemeiner Weise bestohlen haben. Die beiden Gauner Peter Gabel und Josef Schmalhofer, die schon fröhlich in die Verbrecherlaufbahn geraten sind, haben in der Schlafkammer des Schmalhofer, die vorher von einem jetzt an der Front stehenden Wehrgesetzten bewohnt war, den darin befindlichen verschlossenen Schrank des Soldaten erbrochen und ausgeraubt. U. a. fielen den Einbrechern Mäntel, Anzüge, Hemden, Strümpfe und ein der Braut des Bestohlenen gehöriges Sparheftbuch über 1700 Reichsmark in die Hände.

Das Sondergericht brandmarkte die Gemeinheit der Taugenichtse, die einen Frontkämpfer unter Ausnutzung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse ausplündern und verurteilte beide Angeklagte zum Tode.

### Großfeuer in Marseille

Eines der größten Raublager in Flammen aufgegangen

Brüssel. In einem der größten Raublager in Marseille brach nachts Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit auf den gesamten Gebäudekomplex ausbreitete. Sämtliche Feuerwehren der Stadt ebenso wie die Marinefeuerwehr eilten zur Brandstätte, um zu verhindern, daß sich die Flammen auf die umliegenden Wohnhäuser ausbreiteten. Erst nach Stundenlangem Bemühen gelang es unter der Leitung des Kommandanten des Flottenstützpunktes sowie der Offiziere des Departements, die Gefahr einer weiteren Ausdehnung zu verhindern. Der ganze ungeheure Komplex ist jedoch im Raub der Flammen geblieben. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

### Hungersnot in Casablanca

Nach ein „Erfolg“ der französischen Kolonialpolitik (Langer, aus Casablanca, dem bedeutendsten Wirtschaftszentrum von Französisch-Marokko werden die ersten Anzeichen einer Hungersnot gemeldet. Es fehlt an den lebensnotwendigsten Dingen, wie Reis, Öl, Zucker, Kartoffeln. Am meisten leidet selbstverständlich die eingeborene Bevölkerung unter diesen Umständen. Die Unzufriedenheit gegen die Behörden wächst von Tag zu Tag, deren einzige Maßnahme gegen diesen Notstand in der Bekämpfung der Dummheit liegt. Bei den französischen Offizieren und Beamten ist von Hungersnot allerdings noch nichts zu merken.



Das Schenken ist nicht leichter geworden!

Schon immer war es nicht gerade leicht, das richtige Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen zu finden. Für das kommende Fest aber werden die Leser des Kiefler Tageblatt ganz besonders den Rat der Geschäftsleute erwarten. Und sie werden es dankbar begrüßen, wenn sie in ihrer Zeitung entsprechende Anzeigen und Angebote finden. Aus diesem Grunde werden die Anzeigen-spalten des Kiefler Tageblatt jetzt mit erhöhter Aufmerksamkeit gelesen. Sorgen Sie dafür, daß Ihre Weihnachtswerbung rechtzeitig im Kiefler Tageblatt erscheinen.  
Anzeigen-Rahme: Kiefler, Goethestr. 59 Ruf 1287

### Kampf dem Verberd

#### Rüchenspezial:

Sonnabend früh: Altenländer Suppe, Marmeladebrot. — Mittag: Birkenholz mit Tomatenjuske, Rühmelkartoffeln. — Abend: Röhlnudeln (Reisverwertung), Würstchen, Käsebuttertee.

Altenländer Suppe: 1 1/2 Pfr. Frischmilch, 100 Gr. Mehl, 375 Gr. geschälte, in Scheiben geschnittene, gefochte Kefel, 60-80 Gr. Zucker.

Das kalt angerührte Mehl in die kochende Milch geben, unter Rühren kochen, die gedünsteten Kefel dazugeben, mit Zucker abschmecken, evtl. etwas roh geriebenen Kefel untermischen.

#### Wasserkände der Moldau, Ober Elbe

	15. 11.	16. 11.	17. 11.	Stabs	15. 11.	16. 11.	17. 11.
Moldau:				Nürnberg	+ 38	+ 28	+ 22
Kamark	+ 52	+ 52	+ 30	Brandels	+ 30	+ 28	+ 28
Mödran	- 3	- 3	- 7	Meinik	80	72	72
				Leimeritz	280	220	280
				Aussig	275	280	283
				Nestomita	282	288	293
Ober				Dresden	214	208	201
Laus	+ 5	+ 5	+ 5	Kiefler	300	298	294



ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN

Alle Rechte bei Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

„Wia ich gar nicht wissen!“ brummt Dehner.  
Er hat die Alte wenigstens aus der Wiesenrinne weggeführt, damit Annelies endlich ihr Kleid und ihr Haar ordnen kann.

„Sei“, meint die Köhningin wieder, „ich sehe mehr als andere, Toni, die beiden werden wohl auch ein Paar werden, der Michel und die Trine. Igott, 's ist ihnen schon zu gönnen, nicht wahr, Toni?“

Dehner knurrte einen bösen Fluch zwischen zusammengepreßten Zähnen. Die Alte humpelt davon.

„Igott, igott“, so hört man sie noch von weitem.

Mit dem alten Lucius steht es nicht zum besten.  
Da steht er am Bachfeld und lehnt die Sense an den weißen Marmorstamm der Birke. Knurrend, murrend gibt er sein geliebtes Werkzeug aus der Hand, um diese Hand auf den schmerzenden Rücken zu legen.

Hella und Trine haben ihn oft gebeten, nach Hause zu gehen, aber der Alte hat sie jedesmal angeflucht.

„Scher dich an die Arbeit, Herrgottsdonner noch mal, kümmer dich nicht um jeden Quark!“

Aber es geht nicht mehr. Wie mit messerscharfen Raubvogelfängen fällt der Schmerz seinen Körper an. Der Paule steht, es ist nun aus mit dem Alten, er kommt ganz nahe an ihn heran und kratzt sich den Bart.

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Guts Muts Dresden (Gauliga-Reserve) beim SV. Nitzsch!

Wie bereits schon kurz angekündigt, hat der SV. Nitzsch anlässlich der Kirmes am Sonntag die Gauliga-Reserve vom SV. Guts Muts Dresden zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet, um dem heimischen Sportpublikum einmal eine sportliche Delikatesse zu bieten und andererseits der 1. El. Gelegenheit zu geben, ihre derzeitige Spielstärke an einem wirklich guten Gegner zu erproben.

Für den kommenden Großkampf gegen Guts Muts Dresden am Sonntag in Jahnishäusern bringen die Reservisten als besondere Empfehlung einen ersten Staffelpokal ihrer Klasse mit. Weiter sind aus der Jungmannschaft, die es in diesem Jahre sogar zum G. J. Gebietsmeister brachte, mehrere talentierte Nachwuchsspieler ihr eingereicht. Rudolphi, Peter, Schreiber und Schelsig haben schon oft in der G. M. Gauliga-El. gespielt und sind technisch wirklich gutveranlagte Spieler. In dem Spiel, das 14.15 Uhr in Jahnishäusern beginnt, stellen die Dresdner folgende Mannschaft: Dalm; Rudolphi, Reichelt; Czetelner, Hoher, Mauerberger; Peter, Schreiber, Müller, Schelsig, Kumpel. Platz: Delah.

Die Nitzschler können sich diesmal auf ihre komplette El. Stufen und treten wie folgt an: Ränd; Bau, Spiller; Hornung, Striegler, Hornung; Oehmigen, Schwarze, Pinfert, Schumann, Jensch.

Der bis zum 30. 11. gesperrte Hornung fällt unter die Amnestie und steht weiterhin zur Verfügung. Mit dieser Fünferreihe dürfte auch die G. M. Hintermannschaft alle Hände voll zu tun haben.

Am Vormittag trifft die 2. El. auf die gleiche vom T. Weichwitz, während die Jugend im Pflichtspiel gegen die SV. Nitzsch-Jugend vor dem Spiel der 1. El. antritt. — Anst. 1 Uhr.

## Fußball in der Reichsbahn SV. Kiefler

Die 1. Mannschaft muß am Sonntag wiederum nach auswärts. In Gröblich gegen den dortigen Sportverein wird die Mannschaft einen schweren Stand haben. Die Aufstellung der Mannschaft ist noch nicht ganz fest. Jedenfalls wird aber die Mannschaft versuchen, gegen den starken Gegner ein gutes Resultat herauszubekommen. Anst. des Spieles ist 14 Uhr. — Ebenfalls auswärts in Raumabe gegen die dortige 1. Mannschaft spielt die 2. El. Auch muß von der Mannschaft alles einsteckt werden, um einwermachen erfolgreich bestehen zu können. Anst. des Spieles ist auch 14 Uhr. — Die Jugend spielt auf eigenem Platz gegen Turnverein Weida Jugend. Anst. vormittags 10 Uhr.

## Die deutsche Box-Länderstaffel für Dresden

Für den Box-Länderkampf Deutschland gegen Protektorat Böhmen und Mähren am 26. November im Dresdner Jirkus Sarrafant steht nunmehr auch die deutsche Staffel fest. Es handelt sich um die gegenwärtig härteste Besetzung, so daß Dresden ein ganz besonderes Ereignis erleben wird. Die Paarungen des Länderkampfes lauten nunmehr: Fliegengewicht: Obermaier-Röhl gegen Draban; Bantamgewicht: Wille-Dannover gegen Wala; Federgewicht: Graf-Berlin gegen Vilar; Leichtgewicht: Würnder-Berlin gegen Vetal; Weltergewicht: Herchenbach-Wuppertal gegen Zolar; Mittelgewicht: Pepper-Dortmund gegen Jach; Halbschwergewicht: Koppers-Dannover gegen Nitrengo; Schwergewicht: ten Hoff-Dibenburg gegen Refolny.

## Fuchs Jagd der Kameradschaft Kiefler im NSR.

Gemeinsam mit der Kameradschaft Kiefler bringt der NS. Kbler am kommenden Sonntag seine Fuchsjagd zur Durchführung. Der Verein richtet an alle Mitglieder der Kameradschaft Kiefler, die im Besitze eines Fahrrades sind, die Bitte, sich an dieser Veranstaltung reiflos zu beteiligen. Der Verein macht noch darauf aufmerksam, daß keine Rennmaschinen Bedingung sind, sondern jedes Tourenrad benutzt werden kann, denn es ist keine Wettfahrt, vielmehr eine Such- und Geländefahrt.

Der Start erfolgt um 18 Uhr an der Stadtbahn in Gröblich, wo auch erst vor dem Start Ziel und Anlage der Fuchsjagd bekanntgegeben werden. — Die Mitglieder des NS. Kbler treffen sich dann abends im Sportlerheim zu einem Kameradschaftabend.

## T. Kiefler 1. in Naundorf

Am kommenden Sonntag setzt der T. Kiefler mit seiner 1. El. die Punktspielbegegnungen fort. Die Mannschaft startet nach dem großen Erfolg über die Tsch. Kiefler in Naundorf gegen T. Naundorf 1. Trotz des vor Wochen auf Naundorfer Boden erzielten Sieges steht der T. Kiefler vor einer schweren Aufgabe. Obwohl der Gegner am vergangenen Sonntag in Weida beim T. Weida die Punkte abgeben mußte, so bedeutet doch der Start Kiefler Mannschaften in Naundorf eine klandige Gefahrenquelle in spielerischer sowie auch anderer Hinsicht. Es ist nun die Frage der Aufstellung der Kiefler Mannschaft, die im Sturm eventl. ohne Claus starten muß, der verletzt ist, ferner ist das Wirken von Jöbe in Frage gestellt.

T. Kiefler NSR. 1/101 gegen T. Lommahsch 1. Jug. Auch die Jugend des T. Kiefler hat wieder ein Großspiel. In der obigen Begegnung erhalten sie einen alten Rivalen zu Gast, dem unbedingt eine Niederlage beigebracht werden muß, um Ausgleich in den Erfolgen zwischen beiden Mannschaften herzustellen. Anst. 9.30 Uhr Hindenburgstadion.

## Turnverein Jethain e. V.

Am 19. 11. 1939 folgt die Fußballjugend einer Einladung des Reichner Fußballvereins 1908. Folgende Kameraden werden die Jethainer Farben vertreten: Rude; Krußik, Naundorf; Jimmer, Dehrich, Hofmann; Marx, Bräunig, Nebel, Lungkrotz, Rängel. Die Abfahrt erfolgt 11.15 Uhr mit Autobus (Sternplatz).

## Sport in Kürze

Generalissimo Franco wendet beim Neuaufbau Spaniens auch dem Sportbetrieb sein größtes Augenmerk zu. In Madrid wird im kommenden Jahre ein großes Nationalstadion errichtet, dessen Kosten mit 12 Millionen Peseten veranschlagt sind.

Die 1. Kriegs-Europameisterschaft im Berufsboxsport wird in Deutschland durchgeführt. Europameister Ernst Weis verteidigt am 25. November in der Deutschlandhalle seinen Titel im Pantamgewicht gegen den Italiener Cattano. Adolf Heuler, der den Hauptkampf bestreiten sollte, ist durch eine Verletzung außer Acht gelassen.

„Bauer“, sagt er, „es ist Sünde, was du tust!“  
„Die Ernte!“ heult der Lucius auf.

„Die Ernte schaffen wir herein, komm, gib die Sense her, Bauer, gib sie deinem Paule...“

Der alte Bauer läßt den Kopf auf die Brust sinken.  
„Die Sense — nein, die gab ich nicht. Wenn ich schon heim muß“, wie stöhnend klingt seine Stimme, „die Sense will ich selbst dorthin tragen, wohin sie gehört, meine Sense...“

Der Paule winkt Hella heran.  
„Bring den Vater nach Hause“, sagt er zu ihr.

Der Alte läßt es schweigend über sich ergehen. Und als er den Weg hinabschreitet neben der Tochter, mit manchmal aufstuckendem Körper, die blühende, blühende Sense geschaubert zu feierlicher Heimgang, da wird es leicht in Paulus treuen Augen. Diese Stunde hat er kommen sehen. Mit bangem Herzen hat er dieser Unerbittlichkeit ins Auge geschaut. Nun ist es soweit, nun trägt der Alte sein Werkzeug heim zur Ruh! Und er trägt es heim in Ehren, trotz den Schmerz bezwingend, der seinen alten, harten Körper nicht.

Die Berken singen ihm ein helles Abschiedslied. Die Grillen zirpen lauter als sonst. Und die Wiese kreuzt bunte Blumen auf den Weg...

## Dreizehntes Kapitel.

Ueber Stoppeln ging der Schilfzug. Aus würzigen Krautfeldern stieg der Rauch und schied wunderbare Zeichen vor die blaue Wand des Himmels.

Nun ist es Herbst.  
Das Dorf, umfaßt von Wäldern und Wiesen, belehnt von schattigen Waldhängen, liegt wie schlafend inmitten einer langsam erkerbenden Santheit. Das hungrige Wölven der Kinder in den Ställen, das ferne Bellen eines Hundes, der Wehseuf der Hähne, all die gaukelnden Laute dieses schäblich entrückten Lebens haben das große Neus nicht aus dem Bewußtsein der Menschen zu drängen vermocht. Im Gegenteil. Jetzt kommen die Bauern mit der beschau-

lichen Ruhe des hereingebrachten Erntefestens hinaus an die Straße und bewundern das feinerne Band, das wie ein weißer Doppelstrom sich über ihre Fluren ergießt.

Sie fährt ein uralter Weg vom Röhlen Morgen herüber. Der Hardtweg. Von Generation zu Generation pflanzte sich eine geheime, unausgesprochene Ehrfurcht fort vor diesem Weg, der Wölfer ziehen sah, der eine Fortsetzung war des Thüringer Rennsteigs. Nur wer mit dem Blute fest mit der Heimat verwurzelt war, kannte dies Gefühl, wenn er den alten Höhenweg beschritt, nur der hörte die Stimme des Waldes von längst verlungenen Zeiten erzählen, der selbst das Geheimnis der Vergangenheit wie ein Ahnen in sich trug. Denn der Hardtweg war im Grunde genommen nichts anderes, als ein schmaler, holpriger Pfad zwischen turmhohen Fichten, nichts als ein schlechter Weg mit großen Schiefersteinen und tiefen Fahrtrinnen.

Nun ist der alte Hardtweg wie eine Mutter, da aus ihm die Straße der neuen Zeit wächst. Immer weiter schiebt sich das weiße Betonband der Höhe zu und die Bauern trauern nicht um den Hardtweg, dem die Zeitwende ein neues, unfassbar großes Denkmal setzt.

Schadmeister Hößelbarth arbeitet mit seinen Leuten schon am Röhlen Morgen. Von dort über den Wind, bis hinab in den Höhenreiner Badwald, gilt es wieder, Berge zu zerlegen, tiefe Kreuzungseinschnitte auszufächeln und die Verschaltungsarbeit an einer neuen Brücke zu Ende zu bringen.

Die Zahl der Arbeiter wächst von Tag zu Tag.  
Vor zwei Jahren begann das Los 55 mit zwanzig Arbeitern. Es wurden fünfzig im ersten Monat, zweihundert im ersten Jahr.

Jetzt sind es fast tausend Mann, die in diesem Abschnitt Arbeit und Brot gefunden haben.

(Fortsetzung folgt)

## Der Kurier des Königs

Die harte Zeit des siebenjährigen Krieges gibt den Hintergrund für das abenteuerliche Schicksal des jungen Kellner-Diener von Weidern ab. Kopf und Krone wagt er bei den Kämpfen für seinen König, den Alten Fritz, und wird dadurch in ein wildes Spiel der Politik, der Eifersucht und Liebe verwickelt. Lesen Sie seine packenden Erlebnisse im lebensnahen Roman der großen Sonntagzeitung

Die Grüne Post für 20 Pfennig überall zu haben





**Übung an der Westfront**  
Befreit vom „Riffen“, der im Troßwagen liegt, marschiert die Kompanie. (P.R. von Bayern-256, Wagenborg-Dr.)



**Au der Westfront**  
Am Ziel, alles aussteigen! — Wagen, Pferde und Grab-Weiber wechseln von der Schiene auf die Landstraße. (P.R. von Bayern-256, Wagenborg-Dr.)

**Der Übersichtsplan des Verbrauchers** Zuteilungswoche vom 20. bis 26. Nov. 1939

Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte		Reichskleiderkarte		
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Warenart	Abschnitt	Gramm
<b>Normalverbraucher</b>	1 2 3 a (5mal je 50)	1000 500 500 400	1 2 3 a, b, c, d e (50)	800 1000 900	1 2 3 a b c d e	125 82,5 80 82,5 125	1 2 3 a b c d e	1 2 3 a b c d e	1-10 11-12 13-14	100 95 195	Nährmittel Sago, Kartoffel- Stärke, Stärke- mehl, Puddingmehl Kaffee-Ersetz diesl.	1 2 3 a b c d e	100 40 250
<b>Kinder (K)</b>	1 und 2 3 a (5mal je 100)	1000 500 900	wie Normalverbraucher	1 2 3 a b c d e	200 195 100 125 125	1-7 1-7 1-7	je 1/2 Liter täglich	1-7	je 1/2 Liter täglich				
<b>Kleinkinder (KIK)</b>	1 (5mal je 100) 2 3 a b c d e X	600 500 500 400	wie KIK	1 2 3 a b c d e	125 82,5 80 82,5 125	1-7 1-7 1-7	je 1/2 Liter täglich	1-7	je 1/2 Liter täglich				
<b>Kleinstkinder (Kleinstk.)</b>	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK				
<b>Zusätzlich erhalten:</b>	1 2 3 a (5mal je 50)	800 500 500 400	a, b c, d e (100)	800 900	a b c d e	40 82,5	a b c d e	1 2 3 a b c d e	1-7 1-7 1-7	40 90 87,5	Margarine usw. diesl. Schlachtfette	1 2 3 a b c d e	80 40 250
<b>Schwerarbeiter (Sat) auf Zusatzkarte</b>	1 2 3 a (5mal je 50)	1000 800 800 400	a, b c, d e (100)	800 900	a b c d e	40 125 90 87,5	a b c d e	1 2 3 a b c d e	1-7 1-7 1-7	40 90 87,5	Margarine usw. diesl. Schlachtfette	1 2 3 a b c d e	80 40 250

**Wer bekommt die neue Zulagekarte?**  
Als Lang- oder Nacharbeiter, die zusätzlich 100 g Fleisch, 20 g Fett und bis 600 g Brot in der Woche erhalten, gelten Arbeiter, die regelmäßig eine Arbeitsschicht von mindestens 10 Stunden bei einer reinen Arbeitzeit von mindestens 9 1/2 Stunden — bei Frauen und Jugendlichen von mindestens 9 Stunden — haben oder infolge weiter Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mindestens 11 Stunden von ihrer Wohnung abwesend sind oder in Nachschichten, wenn auch abwechselnd mit Tageschichten, tätig sind. Anträge auf Gewährung dieser Zulagekarten sind vom Betriebsführer über das Gewerbeaufsichtsamt an das Ernährungsamt, Abt. B, einzureichen. Die Zulagekarten werden durch die Betriebe ausgegeben.

**Eierabschnitte werden nicht abgeschnitten**  
Die neue Reichskarte für Margarine, Zucker und Eier enthält einen Bestellchein für Eier. Der Verbraucher ist also für vier Wochen an einen Einzelhändler gebunden. Bei Abgabe von Eiern werden die Abschnitte nicht mehr von der Karte abgetrennt, sondern nur entwertet. Gebietet wird erst nach Auftruf in der jeweils festgesetzten Menge. — Selbstversorger (d.h. jeder Halter von mindestens zwei Hühnern) erhalten keine Eierabschnitte. Das gilt auch dann, wenn die Hühner augenblicklich nicht legen.

**Wieviel Seife braucht die Wäscherin?**  
Wer in der Wäscherlei waschen läßt, hat für je 6 kg trockene Wäsche einen Seifenkartenschnitt abzugeben. Für das Gewicht, das volle 6 kg oder eine durch sechs teilbare Menge übersteigt, ist ein weiterer Seifenkartenschnitt abzugeben; der Überschuss an Waschlappen wird bei der nächsten Wäsche verrechnet. Ohne Abgabe eines Abschnitts können monatlich kleine Posten bis zu 2 kg Gewicht gewaschen werden.

**Von der Reichskleiderkarte**  
Haben Sie sich schon eingepreßt?  
Sämtliche Abschnitte der Reichskleiderkarte sind bis zum 21. Oktober 1939 gültig und können im ganzen Reich verwendet werden. Sie können sich also Ihre Käufe in Ruhe überlegen!  
Mit der Karte darf nur der Bedarf des Inhabers befriedigt werden; verlorene Karten werden nicht ersetzt.  
Die Ausgabe der Karten beginnt in diesen Tagen und zieht sich etwa drei Wochen lang hin. Mit Käufen sollte unbedingt bis zum Erhalt der Karten gewartet werden. Benötigte Sie ausnahmsweise vorher ein Kleidungsstück ganz dringend, dann müssen Sie noch den umständlichen Weg über die Beantragung eines Bezugscheines gehen.  
Verschiedene Gegenstände sind weiter bezugsfähig, so Bett- und Tischwäsche, Berufskleidung, Schuhe, Mäntel für Männer und Wintermäntel für Frauen.  
Die mit römischen Ziffern bezeichneten Abschnitte sollen den Männern teilweise zur Beschaffung von Stoff für Ausbesserungszwecke dienen, teils wird ihr Verwendungszweck besonders bekanntgemacht. Dies letztere gilt auch für die Frauenabschnitte. Eine der ersten Veröffentlichungen wird sich auf Nähmittel beziehen, deren Verkauf vorläufig noch gesperrt ist.  
Beim Bezug von Versandgeschäften ist dem Geschäft die Karte einzureichen. Man kann sich aber auch bei Bezugsstellen die entsprechenden Punkte gegen Quittung abschneiden lassen, und die Quittung dem Versandgeschäft zuschicken.  
Hüte sind frei, ebenso naturseidene Webwaren. Dagegen sind naturseidene Wirkwaren (z. B. Strümpfe) kartenspflichtig.  
Für die Uniformierten findet eine Sonderregelung statt.

**Amtliches**

**Bestandsaufnahme bewirtschafteter Lebensmittel durch die Verteilungsstellen**

- Alle Verteilungsstellen (Einzelhandelsgeschäfte, Drogerien, Apotheken u. a.) werden hiermit aufgefordert, unverzüglich den Bestand sämtlicher kartenspflichtigen Lebensmittel, wie Butter, Margarine, Pflanzen- und Runkelrübenfett, tierisches Fett (Schmelzfett, Speck, Tallow), Öl, Käse und Quark, Eier, Hülsenfrüchte, Nahrungsmittel aus Getreide und aus Kartoffelerzeugnissen, Mehl, Zucker, Runkelrüben, Marmelade, Schokolade und Pralinen, Kakao, Gebäck, Dauerbackwaren (Brot, Backwaren u. a.), Fleischwaren (insbesondere Dauerfleischwaren), Kaffee-Ersetz- und Zusatzmittel n. m. aufzunehmen.
- Stichtag ist Sonnabend, den 18. November 1939.
- Der nach Absatz 1 und 2 festgestellte Bestand ist bei der erstmaligen Kartenerrechnung der 4. Zuteilungsperiode (20. 11. bis 17. 12. 39) dem zuständigen Bürgermeister mitzuteilen. Als Bestand ist derjenige Warenbestand anzuführen, der unabhängig von den Warenmengen vorhanden ist, die von den Verbrauchern etwa aufgrund von Lebensmittelkarten der 3. Zuteilungsperiode (23. 10. bis 19. 11.) noch abgefordert werden können.
- Auf die Verpflichtung zur sorgfältigen Nachprüfung und wahrheitsgemäßen Meldung weise ich besonders hin.
- Vorstehende Anordnung gilt nicht für Fleischereien. Auf Bäckereien und Konditoreien findet sie nur insoweit Anwendung, als diese Waren der in Absatz 1 genannten Art — ausgenommen Mehl — im Einzelhandel feilbieten. (Großenhain, den 17. November 1939. Der Landrat zu Großenhain — Ernährungsamt Abt. B —)

**Haushaltlisten für die Reichskleiderkarten-Ausgabe**  
Durch die Blockleiter der RSDAP wird jetzt jedem Haushaltungsvorstand eine Haushaltliste aufgestellt. Die Listen sollen die Unterlagen zur Ausgabe der Reichskleiderkarten bilden. Genauere Ausfüllung und schnellste Rückgabe an den zuständigen Blockleiter sowie deutliche Schrift sind deshalb unbedingt erforderlich. Auch die Block- und Hausleiter werden gebeten, für vollständige und schnellste Rückgabe an die Ortsgruppenleiter zu sorgen.  
In die Haushaltlisten einzutragen sind alle Personen, die am 18. November 1939 in Riesa anwesend und zum Empfang von Lebensmittelkarten berechtigt sind. Zum Heeres- oder Arbeitsdienst eingezogene oder nur besuchungsweise hier aufhältliche Personen sind nicht einzutragen.  
Riesa, am 17. November 1939.  
Der Oberbürgermeister zu Riesa — Wirtschaftsamt —

**Bezugsheinausgabe für Spinnstoffe- und Schuhwaren**  
In kurzer Zeit erfolgt die Ausgabe der Reichskleiderkarte; demzufolge werden Anträge auf Bezugsheine nur noch für dringlichste Fälle (Geburt, Heirat, Tod, Unfall) angenommen.  
Zur Erleichterung der damit verbundenen umfangreichen Arbeiten sehe ich mich gezwungen, die Ausgabestellen in der Martin-Ruschmann-Straße und in der Verwaltungsstelle Gröbba ab Montag, 20. November 1939 bis zum 2. Dezember 1939 zu schließen. Die Blockleiter der RSDAP dürfen während dieser Zeit keine Anträge entgegennehmen.  
Riesa, am 17. November 1939.  
Der Oberbürgermeister zu Riesa — Wirtschaftsamt —

Sonnabend, den 18. November 1939, vorm. 9 Uhr soll ein Motorrad mit Schokolade (Fabrik-Expres) meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter Goldinghausstraße 11.  
Der Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht Riesa.

Der nächste Vorbereitungslerngang für die Meisterprüfungen, der in Riesa stattfindet, beginnt in Kürze.  
Anmeldungen jederzeit bei Konzektor Gähler, Riesa, Goethestraße 87, oder im Amtszimmer der Hindenburg-Berufsschule Riesa.  
**Die Kreisgewerkschaft Großenhain.**  
**Die Handwerkskammer Dresden.**

**Vereinsnachrichten**

RE. Reichskriegerbund Nr. 2. am. Art., Kav., Pion. u. Train stellt Sonnabend 2 Uhr am Friedhofseingang zur Feier der 100. Geburtstagfeier des Reiches. Anzug: Mantel. Zahlreiche Beteiligung Ehrenpflicht.

Nach dreijähriger Vertretung des vertrauensärztlichen Dienstes nehme ich meine Sprechstunden  
**werktags 1/9 bis 11, 1/13 bis 17 Uhr,**  
**außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags**  
regelmäßig wieder auf.  
**Dr. Gebler.**

**Küche und Schlafzimmer 2- od. 3-Zim.-Wohnung**  
in Röderau, Teilh. od. Gausd. m. od. ob. Bad (sof. od. später zum 1. od. 15. 12. gef. Offert) unt. 8784 a. d. Tagebl. Riesa

**2- od. 3-Zim.-Wohnung**  
m. od. ob. Bad (sof. od. später zu mieten gesucht. Offert. unt. 8776 a. d. Tagebl. Riesa

*Die Truzigna*  
*ist das*  
*Lyrische*  
*und*  
*Humorvolle*

**Ehrenerklärung!**  
Den gegen Herrn Defend Riesa-Veradorf, Dr. Rechtsanw. 16, ausgesprochenen Verdacht nehme ich, da unbegründet, zurück.  
Frau Maria Großpiefisch Veradorf, Dr. Rechtsanw. 18  
Reine Verlobung mit Herrn Hans Jestsche habe ich aufgelöst.  
Erna Margentern, Veradorf a. St. Riesa.

**Brille verloren**  
Häße Stadtdant. Geg. Belob. adauges. Schlageterstr. 68, Erdg.

**Jüngere Frau oder Fräulein**  
mit Kenntn. in Buchhltg., Stenografie u. Schreibm. halbtagsweise in hies. Büro für sof. gef. Angebote unt. 8-3788 an das Tagebl. Riesa.

Schlafstelle frei  
Reißner Straße 1

**Junge Frau**  
sucht vorübergehend Beschäftigung. Handelsfch. bei Rechnen, Buchführung bzw. Gef. Off. unt. 8781 a. d. Tagebl. Riesa

**Saubere Aufwartung**  
bis 18 Jahre alt, die Interesse an Geschäft hat und befähigt ist, leichte Kontorarbeiten mit zu übernehmen, sucht sofort  
Opel, Rieberlagstraße 17.

**Neue Fahrpläne**  
in Taschenformat für Eisenbahn städt. und staatl. Kraftwagenverkehr Stück 20 Pfg. zu haben in der **Tageblatt-Geldäftsstelle** Riesa, Goethestr. 59